

Power unlimited

Geschäftsbericht 2003



Auf einen Blick

Kennzahlen CEAG-Konzern

(Konzernwährung ist der EUR)

in Mio. EUR		2003	2002	2001	2000
Absatz	Mio. Stück				
CEAG		139,2	122,6	107,8	108,0
FMP		131,9	116,5	-	-
FPS		7,3	6,1	-	-
Umsatz					
CEAG		167,4	191,4	213,8	260,8
FMP		129,7	149,0	-	-
FPS		37,7	42,3	-	-
EBIT					
nach Restrukturierung		4,2	-16,1	-2,9	22,4
vor Restrukturierung		4,2	-3,2	-1,7	24,1
- davon FMP		5,2	4,0	-	-
- davon FPS		-1,0	-7,2	-	-
EBIT-Umsatzrendite (vor Restrukturierung)	%	2,5	-1,7	-0,8	9,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		2,8	-17,6	-4,5	20,2
Konzernergebnis/Gewinn/Verlust		2,8	-25,1	-2,7	11,9
Bilanz					
Bilanzsumme		77,7	86,8	135,1	152,1
Gezeichnetes Kapital		20,0	20,0	20,0	20,0
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	7,7	7,7	7,7	7,7
Eigenkapital		19,8	22,6	53,6	58,7
Eigenkapitalquote	%	25,5	26,0	39,7	38,6
Investitionen		7,2	6,8	9,2	10,6
Mitarbeiter (Stand 31.12.)					
Inland		245	298	431	526
Ausland		9.294	8.429	8.088	7.569
Aktie					
Earnings per Share	EUR	0,36	-3,26	-0,35	1,55
Dividende je Aktie	EUR	-	-	-	0,55

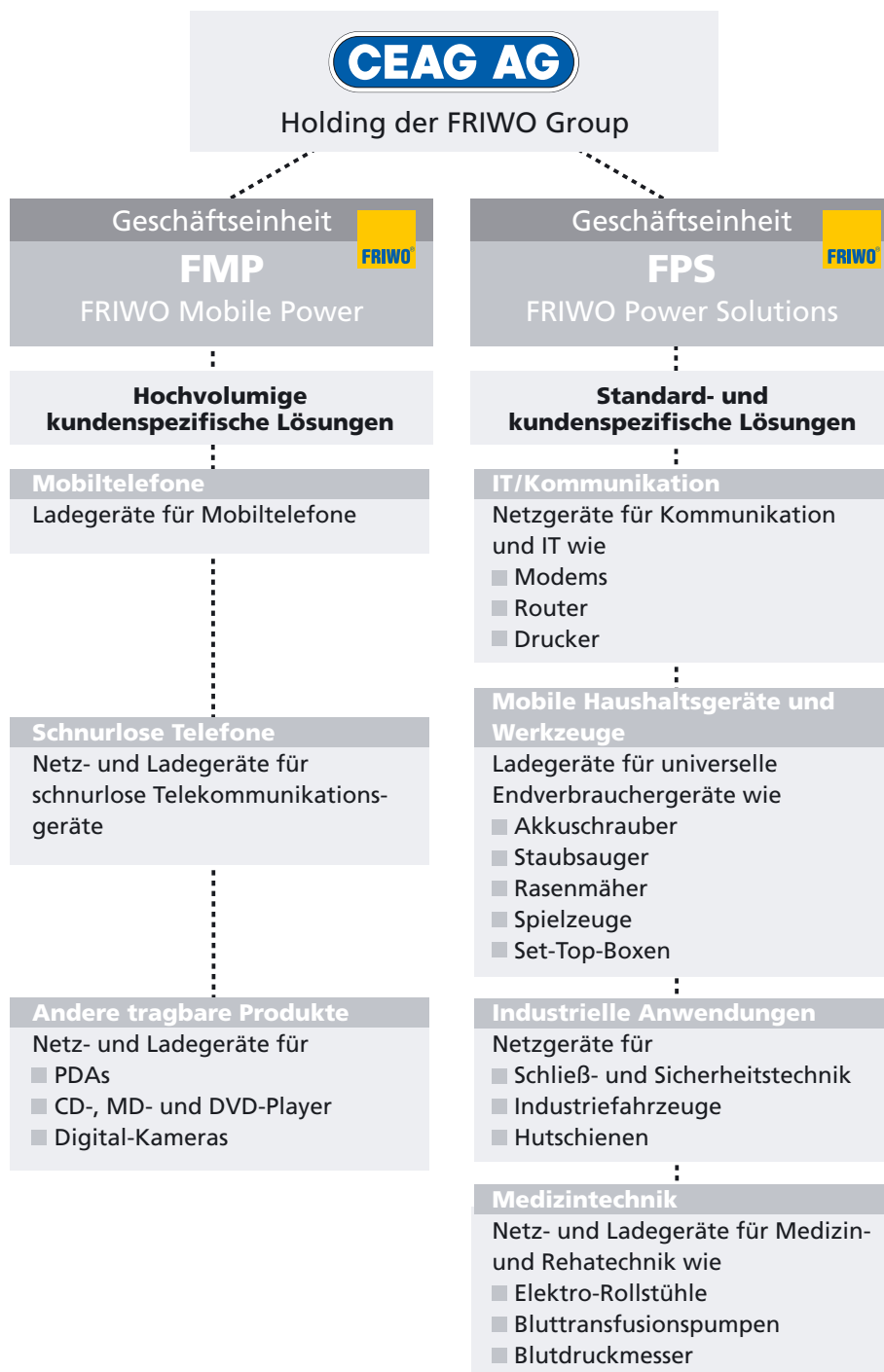
Mission

Entwicklung, Produktion und Verkauf innovativer und wettbewerbsfähiger Stromversorgungen – weltweit.

Unternehmensprofil

Die CEAG AG mit Sitz in Bad Homburg und Headquarter in Ostbevern/Westfalen ist die Holding der FRIWO Group. Mit der Marke FRIWO erreichte der weltweit führende Anbieter von Ladegeräten für Mobiltelefone im Jahr 2003 einen Marktanteil von 25 Prozent. Neben dem hochvolumigen Markt der Telefon- und IT-Technologie (FRIWO Mobile Power, FMP) werden individuelle FRIWO-Netz- und Ladegeräte für die vier Segmente IT & Kommunikation, mobile Werkzeuge, industrielle Anwendungen und Medizintechnik (FRIWO Power Solutions, FPS) gefertigt.

Konzernstruktur CEAG AG





Vorwort	_____	4
CEAG – Turnaround	Weltweite Struktur _____	8
	Kostenreduzierung _____	12
	Wachstumspotenzial _____	16
Die CEAG-Aktie	_____	20
Corporate Governance	Bericht des Aufsichtsrats _____	26
	Organe der Gesellschaft _____	30
	Corporate Governance Bericht _____	32
(Konzern)-Lagebericht	_____	38
	Rahmenbedingungen _____	40
	Marktentwicklung _____	42
	Geschäftsverlauf und Lage _____	43
	Investitionen _____	47
	Forschung und Entwicklung _____	47
	Mitarbeiter _____	48
	Umweltbericht _____	49
	Risikobericht _____	50
	Ausblick _____	52
Jahresabschluss CEAG-Konzern	_____	54
	Anhang _____	62
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	_____	94

Glossar

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

der CEAG-Konzern ist im Jahr 2003 in die Profitabilität zurückgekehrt. Mit einem Betriebsergebnis von 4,2 Mio. Euro und einem Konzerngewinn von 2,8 Mio. Euro weist unser Unternehmen wieder schwarze Zahlen aus. Genau dies hatten wir Ihnen zu Beginn des Jahres 2003 angekündigt. Mit der erfolgreichen Ertragswende haben wir das wichtigste Ziel des vergangenen Geschäftsjahres erreicht.

Der Turnaround ist umso erfreulicher, als er in einem anhaltend schwierigen konjunkturellen Umfeld verwirklicht wurde, das erst zum Jahresende hin freundlichere Tendenzen zeigte. Auch hatte die CEAG erhebliche Währungseinflüsse zu bewältigen, die zu signifikanten Einbußen bei dem in Euro berichteten Umsatz führten. In US-Dollar gerechnet stieg der Umsatz des CEAG-Konzerns um fünf Prozent.

Vor allem aber ist die Ertragswende die Bestätigung der in den vergangenen Jahren realisierten Maßnahmen zur Kostensenkung und zur strategischen Neuausrichtung des Konzerns. Ausgehend von unserem Ziel, die Profitabilität des CEAG-Konzerns auch in einem schwierigen Marktumfeld durch Senkung des Break-even-Punktes zu sichern, haben wir das Unternehmen im Jahr 2002 grundlegend umgebaut.



Im Kern ging es dabei um die Schaffung zweier unabhängig voneinander agierender Business Units: FRIWO Mobile Power (FMP) deckt hochvolumige Produkte der Telekommunikationsindustrie wie Mobiltelefone oder CD/MD-Player ab. Die Sparte FRIWO Power Solutions (FPS) ist auf Stromversorgungen für die stark segmentierten Bereiche Medizintechnik, IT & Kommunikation, Haushaltsgeräte und mobile Werkzeuge sowie industrielle Anwendungen spezialisiert.

Die neue Struktur, deren Schaffung von der Neuordnung der weltweiten Produktions- und Vertriebsstrukturen begleitet wurde, hat sich bereits bewährt. Beide Business Units zeigten 2003 eine positive Ergebnisentwicklung. Beflügelt durch eine unerwartet stark anziehende Nachfrage nach Mobiltelefonen gegen Ende des Jahres, konnte die Sparte FMP das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 4,0 Mio. Euro im Vorjahr (vor einmaligen Restrukturierungskosten) auf 5,2 Mio. Euro erhöhen. In der Business Unit FPS wurde das EBIT – ohne Berücksichtigung der im Vorjahr angefallenen Einmalkosten – sogar um 6,2 Mio. Euro auf -1,0 Mio. Euro verbessert. Damit sind auch bei FPS schwarze Zahlen zum Greifen nahe.

Vorwort des Vorstands

Natürlich verlief im vergangenen Geschäftsjahr nicht alles nach unseren Planungen. So haben wir unseren im Jahr 2002 deutlich ausgebauten Weltmarktanteil bei Ladegeräten für Mobiltelefone nicht ganz halten können. Zum einen ergaben sich teilweise signifikante Marktanteilsverschiebungen unter den Handy-Herstellern, zum anderen konnten wir neue Kunden nicht in dem Maße hinzugewinnen, wie wir es geplant hatten. Insgesamt aber haben wir allen Grund, mit dem 2003 Erreichten zufrieden sein. Auch der Kurs der CEAG-Aktie hat sich positiv entwickelt und vor allem im zweiten Halbjahr einen deutlichen Wertzuwachs gezeigt.

Die Aussichten der CEAG im Jahr 2004 stimmen verhalten optimistisch. Die Weltkonjunktur hellt sich auf, auch für Deutschland wird eine Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung gesehen. Marktforschungsinstitute prognostizieren weiteres Wachstum für den Handy-Markt. Die CEAG ist in ihren Märkten gut positioniert, um von einem Wirtschaftsaufschwung zu profitieren und die positive Ertragsentwicklung des vergangenen Jahres zu verstetigen und zu verstärken.

Dies setzt voraus, dass wir das Tempo bei unseren Anstrengungen für Kostenkontrolle und Produktivitätssteigerung nicht drosseln. Die Schaffung schlagkräftiger und effizienter Strukturen sind permanente Aufgaben angesichts eines hochkompetitiven Umfelds, in dem unser Unternehmen auch weiterhin agiert. Gleichzeitig jedoch stellen wir die Weichen bei der CEAG nach der Phase der Restrukturierung auf Wachstum. Mit den Ergebnissen des Jahres 2003 haben wir ein wichtigen Schritt in diese Richtung gemacht.

Ostbevern, 27. Februar 2004



Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands



Matthias Grevener
Mitglied des Vorstands



Dan Beverage

President FRIWO North America

„Einen Turnaround zu meistern, ist immer eine Herausforderung.
Das heißt, mit Entschlossenheit und Elan neue Wege zu gehen.
Ich bin stolz, dazu meinen Beitrag zu leisten.“

A close-up photograph of a financial table with numerical data. The table is tilted and shows several rows and columns of numbers. Some of the visible numbers include -16.1, -17.6, 8.4, -25.1, 86.8, 20.0, 1.3, 22.6, 26.0, 6.8, 8.727, 4.5, 1.4, -3.7, 105.1, 20.0, 17, 9.8, 9.7, 9.2, 8.578, 491, 6.0, 96.7, 36.8, 10.4, 8.895, 526, and 7.589. The table is partially obscured by a dark object in the bottom left corner.

Die CEAG hat den Turnaround geschafft

Konsequent auf die Bedürfnisse der Märkte reagiert

Der CEAG-Konzern bewegt sich in sehr dynamischen und schnelllebigen Märkten. Mobiltelefone, CD-, MD- und DVD-Player oder Drucker unterliegen vergleichsweise kurzen Innovationszyklen und nicht selten auch Modetrends. Produkte werden stetig weiterentwickelt, nehmen an Leistungsfähigkeit, Bedienkomfort, aber auch an Komplexität zu. Hinzu kamen in den vergangenen Jahren der allgemeine Abschwung der Weltwirtschaft, erhebliche Veränderungen der Wechselkurse sowie Sättigungstendenzen in bestimmten Märkten mit entsprechendem Druck auf die Produktpreise.

All diese Einflussfaktoren stellten nicht nur die Hersteller elektronischer Geräte, sondern auch den CEAG-Konzern als Produzent hochwertiger Stromversorgungen vor große Herausforderungen. Ausgehend von der obersten Prämisse, eine nachhaltige Basis für die Profitabilität des Unternehmens zu schaffen, waren radikale Veränderungen in der Konzernorganisation erforderlich. Nur wenn die Strukturen und Prozesse die Marktbedürfnisse unterstützen, kann ein Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit verteidigen und ausbauen.

Die CEAG hat diese Herausforderungen frühzeitig und aktiv angenommen: Im Jahr 2001, als die Folgen des Konjunkturabschwungs spürbar wurden, beschloss der Vorstand nach einer detaillierten Analyse der Geschäftsfelder und Standorte die tiefgreifende Neuorganisation des Konzerns. Bereits ein Jahr zuvor hatte das Management in allen Unternehmensbereichen ein Programm zur Erlangung der Kostenführerschaft installiert.

Der in den vergangenen Jahren vollzogene Umbau des Konzerns hatte vor allem folgende Ziele:

- Deutliche und nachhaltige Senkung der Kosten
- Steigerung der Produktivität in der Produktion und der Fokussierung im Vertrieb
- Attraktive und wettbewerbsfähige Produktdesigns
- Größere Nähe zu den Kunden.

Im Ergebnis führte die Restrukturierung zu einer CEAG, die schlanker und schlagkräftiger ist. Zwei Erfolgsfaktoren waren dafür wesentlich: die Veränderungen in der Konzernstruktur und die Senkung der Kosten und damit des Break-even-Punktes (Gewinnschwelle).



Erfolgsfaktor Strukturveränderungen

Stromversorgungen der Marke FRIWO werden entweder für hochvolumige Produkte der Telekommunikationsindustrie oder für in kleineren Produktionsmengen hergestellte Geräte verschiedenster Anwendungen (z. B. Medizintechnik, elektronische Haushaltsgeräte, Spielzeuge) eingesetzt. Diese beiden Produktgruppen unterscheiden sich hinsichtlich Kundenstruktur, Vertriebsanforderungen und Nachfrageverhalten erheblich. Während die CEAG im hochvolumigen Power-Supply-Markt eine überschaubare Zahl von Herstellern beliefert, für die ein intensives Key Account-Management erforderlich ist, zeichnet sich der Markt für kleinvolumige Produkte durch eine starke Fragmentierung aus.

Die logische Konsequenz aus dieser Konstellation war die im Jahr 2002 erfolgte Schaffung zweier unabhängig voneinander agierender Business Units, der FRIWO Mobile Power (FMP) für das hochvolumige Geschäft und der FRIWO Power Solutions (FPS) für Plattform- und kundenspezifische Produkte in verschiedensten Anwenderbereichen. Damit einher ging die Neuordnung der gesamten weltweiten Produktions- und Vertriebsstruktur analog zur neuen organisatorischen Struktur des Konzerns. Die Produktion für hochvolumige Netz- und Ladegeräte wurde in den zwei chinesischen Werken Shajing und XiXiang konzentriert. In der Folge kam es zur Schließung der Fertigungen in Colorado Springs (USA) und Chihuahua (Mexiko) und zu einem Kapazitätsabbau am Stammsitz Ostbevern. Die durch den Umbau straffere und zentralisiertere Produktionsstruktur führte zur Erhöhung der Effizienz und Flexibilität und damit zu besseren Reaktionsmöglichkeiten auf Kundenwünsche.

Auch alle Sales- und Marketingaktivitäten können in der neuen Konzernorganisation genauer auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten werden. FMP zeichnet ein gezieltes Key Account-Management aus, das durch eine leistungsfähige Logistik unterstützt wird. Denn nichts ist wichtiger, als die Gerätehersteller in diesem Markt, allen voran die großen Mobiltelefon-Produzenten, pünktlich mit den jeweils erforderlichen Großmengen an Stromversorgungen zu beliefern. Produkte der Business Unit FPS werden über einen weltweit präsenten Flächenvertrieb verkauft, unterstützt von Handelsvertretungen und Distributoren.

Die strategische Neuordnung des CEAG-Konzerns in zwei Business Units brachte nicht nur die erforderliche Flexibilität bei der Erfüllung der Kundenanforderungen. Sie erhöhte darüber hinaus die Transparenz in Sachen Kosten und Geschäftserfolg – ein wichtiges Kriterium nicht nur für das CEAG-Management, sondern auch für Investoren und Analysten.



Richard Hopkins

Vice President Manufacturing Operations, FMP, China

„Nur die permanente Suche nach Verbesserungen im Produktionsablauf ist Garant für eine optimale Kostenstruktur und hohe Qualität. Diese Aufgabe ist nicht die Aufgabe eines einzelnen, sondern die aller Mitarbeiter.“



Permanente Verbesserungen im Produktionsprozess

Erfolgsfaktor Kostensenkungen

Mit den Strukturveränderungen im CEAG-Konzern einher ging die systematische Senkung der Gewinnschwelle durch signifikante Kosteneinsparungen.

Bei den seit dem Jahr 2000 umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung war von vornherein klar, dass sich diese nicht in simplem Cost-Cutting im Sinne von Budgetkürzungen und Personalfreisetzen erschöpfen konnten. Dies hätte nicht ausgereicht, um den anhaltenden Druck auf die Margen zu kompensieren und das Ziel der Kostenführerschaft zu erreichen. Vielmehr ging es darum, die Kosten des Unternehmens zu senken, indem von vornherein das Kostenbewusstsein auf allen Stufen der Wertschöpfungskette geschärft und zu einem Entscheidungsfaktor gemacht wurde. Kostensenkung – ein Synonym für Kostenvermeidung.

Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang die beiden Prozesse design-to-cost (DTC) und purchase-to-cost (PTC). DTC bedeutet, dass jeder Produktentwickler schon im Entwicklungsstadium so wenige Komponenten wie möglich für eine Stromversorgung einplant und nur solche Komponenten berücksichtigt, die möglichst kostengünstig und problemlos verfügbar sind. Zudem sollten die Komponenten im Sinne einer Plattform-Technologie auch bei anderen Produkten eingesetzt werden und möglichst ohne Zusatzaufwand in die Fertigungsstrukturen integriert werden können.

Gegeneinander abzuwägende Kriterien für die Entscheidung, eine bestimmte Komponente in ein Produkt einzubauen, sind somit:

- Kosten/Preis
- Verfügbarkeit
- Qualität
- Plattform-Eignung.

DTC ist im CEAG-Konzern mittlerweile fest verankert. Damit ist gewährleistet, dass bereits im frühesten Stadium der Wertschöpfungskette Kostenbewusstsein ein wichtiges Kriterium darstellt.

PTC bezeichnet das Einkaufen von Komponenten unter Stückzahlengesichtspunkten. Dabei geht es nicht allein um die Frage, welcher Lieferant eine bestimmte Komponente für den Bau einer Stromversorgung am günstigsten liefern kann. Weitere Kriterien sind: Wie weit ist der Lieferant entfernt? Wie ist es um seine Lieferfähigkeit bestellt? In welcher Währung erfolgt die Rechnungsstellung? Ist seine Lieferzuverlässigkeit gewährleistet? Kostenaspekte sind somit direkt an Qualitätskriterien geknüpft.



Richard Tay

Vice President Marketing and Sales, Asia

“Asien ist der Markt der Zukunft. Die Potenziale sind enorm, allerdings auch die Anforderungen an Qualität, Flexibilität und Preise. Nur mit innovativen Konzepten kann man hier erfolgreich sein.”



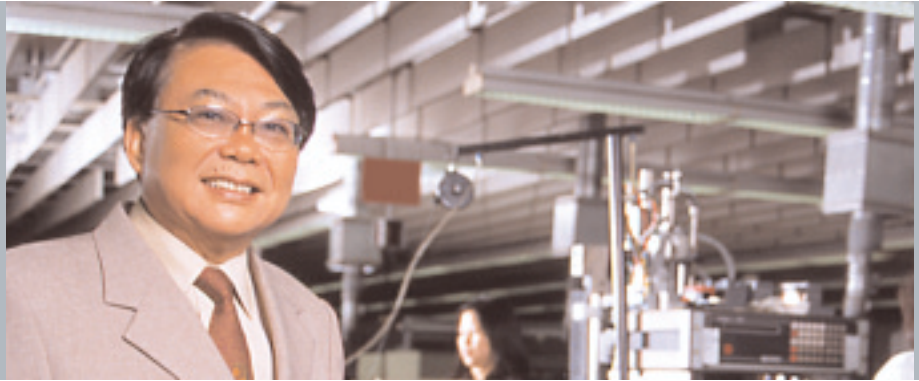
Innovative Konzepte für den Markt der Zukunft

Auf Wachstum ausgerichtet

Der CEAG-Konzern hat sich in den vergangenen Jahren konsequent auf die sich verändernden Bedürfnisse seiner Märkte ausgerichtet. Im Vordergrund stand dabei die Schaffung von Strukturen, die eine gezieltere Kundenansprache ermöglichen und zur Erhöhung der Effizienz auf allen Stufen der Wertschöpfung beitragen.

Die Ertragswende des Jahres 2003 zeigt, dass der Konzern nach dieser strategischen Neuausrichtung fit für die Zukunft ist. Die optimierten internen Strukturen werden ihre Wirkung jedoch erst dann voll entfalten können, wenn beim Umsatz wieder nachhaltige Impulse verzeichnet werden. Diese Impulse sind bereits spürbar: Im Jahr 2003 wäre der Konzern bei konstanten Wechselkursen gewachsen. Nun gilt es, diesen Trend in den kommenden Jahren zu verfestigen und zu verstärken.

Der CEAG-Konzern bewegt sich zumeist in Märkten, in denen die erreichten Volumina und Marktanteile von den Produktpreisen und dem Erreichen wettbewerbsfähiger Kosten abhängen. Dies gilt insbesondere für den hochdynamischen Handy-Markt, in dem es gilt, die Stellung als Weltmarktführer zu verteidigen und auszubauen.



Nach der Phase der Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung ist es das Ziel des Vorstands, das Unternehmen in eine Wachstumsphase zu überführen. Dabei wird nicht nur an organisches Wachstum gedacht, sondern in einem mittleren Planungshorizont auch an externes Wachstum im Rahmen von Partnerschaften oder Merger- und Akquisitions-Transaktionen.



Gudrun Richter

Public Relations / Investor Relations

„Eine kontinuierliche, offene und ehrliche Kommunikation ist die Basis für Glaubwürdigkeit. Diese ist uns wichtig – nach innen wie nach außen.“



Offene Kommunikation

Die CEAG-Aktie

Langsame Erholung der Aktienmärkte

Nach einer rund dreijährigen Talfahrt haben sich die internationalen Kapitalmärkte im Jahresverlauf 2003 und zu Beginn des Jahres 2004 erholt. Die wichtigsten Aktienindizes weisen für 2003 deutliche Zuwächse aus, wenngleich sie nach wie vor weit von den Höchstständen früherer Jahre entfernt sind. Die Erholung setzte vor allem im zweiten Halbjahr, nach dem Ende des Krieges im Irak und der Eindämmung der zeitweilig in Teilen Asiens grassierenden Lungenkrankheit SARS, ein.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss per 30. Dezember 2003 mit 3.996 Punkten, ein Zuwachs von 37 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vergleichsstichtag 2002. Zum ersten Mal seit drei Jahren schloss der deutsche Leitindex damit wieder mit einem Plus ab. Auch die im Berichtsjahr durch die Deutsche Börse neu formierten Indizes MDAX (+48 %), SDAX (+51 %) und TecDAX (+51 %) verzeichneten 2003 deutlich positive Entwicklungen. Der amerikanische Leitindex DowJones erreichte im Berichtsjahr ein Wachstum von 26 Prozent auf 10.453 Punkte. Die CEAG-Aktie schloss mit einem Zuwachs von 80 Prozent.

Perfomancedaten¹

	2003	2002
Höchstkurs (EUR)	11,40	11,35
Tiefstkurs (EUR)	4,50	3,95
Jahresendkurs per 30. Dezember (EUR)	8,65	4,80
Börsenkapitalisierung per 30. Dezember (Mio. EUR)	67	37

¹ alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die CEAG-Aktie im Verlauf



Deutlicher Wertzuwachs der Aktie - Vergleichsindex geschlagen

Die Aktie der CEAG AG ist als Ergebnis der grundlegenden Neustrukturierung des deutschen Aktienmarktes seit 1. Januar 2003 im Prime Standard Segment der Deutschen Börse gelistet. Damit hat sich das Unternehmen hohen, an internationalen Standards ausgerichteten Publizitäts- und Transparenzvorschriften verpflichtet.

Die CEAG-Aktie verzeichnete im Berichtsjahr, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, einen positiven Kursverlauf. Nach einer Seitwärtsbewegung bis zum Juni erfolgte im Juli und August ein erheblicher Kursanstieg bis zum Höchstkurs von 11,40 Euro am 3. September 2003 – ein Zuwachs von 138 Prozent gegenüber dem Jahresendkurs 2002. Danach fiel der Kurs etwas zurück, notierte aber in den Folgemonaten noch immer wesentlich höher als zu Jahresbeginn. Der Jahresendkurs betrug 8,65 Euro. Damit errechnet sich ein Wertzuwachs von 80 Prozent gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres.

Earnings per Share

	2003	2002
Earnings per Share	0.36	-3.26

Die CEAG-Aktie

Die CEAG-Aktie im Vergleich zum Prime All Share-Index



Während sich die CEAG-Aktie im ersten Halbjahr noch in etwa parallel zum Prime All Share entwickelte, konnte der neu geschaffene Index in der zweiten Jahreshälfte deutlich geschlagen werden. Als Designated Sponsor der Gesellschaft fungiert die Landesbank Baden-Württemberg.



Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut

Der Vorstand hat im Jahr 2003 Investoren, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit über Marktentwicklung und Geschäftsverlauf des CEAG-Konzerns ausführlich informiert. Dazu dienten regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie Bilanzpressekonferenz, Analystenkonferenz und Hauptversammlung, aber auch eine Reihe von Einzelgesprächen mit Analysten und institutionellen Anlegern. Im Vordergrund des Interesses stand dabei die Umsetzung der 2002 beschlossenen konzernweiten Restrukturierungsmaßnahmen. Anfang Dezember 2003 nutzte der Vorstand den Verkauf des 750millionsten Ladegerätes in der CEAG-Geschichte, um lokale und regionale Medien in Nordrhein-Westfalen im Rahmen eines Pressegesprächs über den Standort Ostbevern und die geschäftliche Entwicklung des Gesamtkonzerns zu informieren. Insgesamt war im Jahresverlauf ein steigendes Interesse des Kapitalmarktes an der CEAG AG zu verzeichnen, insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung des Aktienkurses.

Stabiler Aktionärskreis

Zum Jahresende 2003 hielt die DELTON AG, Bad Homburg, nach eigenen Angaben unverändert 76,8 Prozent des Grundkapitals der CEAG AG. Die DELTON AG ist eine strategische Management-Holding, die die unternehmerischen Aktivitäten ihres Alleinaktionärs Stefan Quandt bündelt. Weitere Meldungen über Stimmrechtsanteile nach § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gingen der CEAG AG im Berichtsjahr nicht zu. Damit befanden sich zum Jahresende nach den Bestimmungen der Deutschen Börse 23,2 Prozent der Aktien im Streubesitz (Free Float).

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen seiner Sitzungen sowie zwischen diesen Terminen regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde die Lage des Unternehmens und der Tochtergesellschaften jeweils ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind die Unternehmensplanung sowie geschäftliche Einzelvorgänge von Bedeutung behandelt worden. In Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand wurden auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen wesentliche Geschäftsvorgänge erörtert und über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft berichtet.

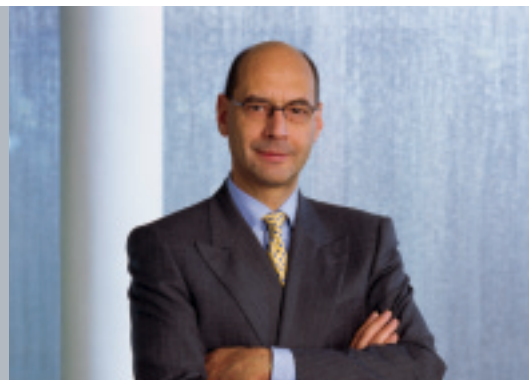
Wesentliche Themen

Zu den Schwerpunkten der Beratungen gehörten die Erschließung neuer Märkte und die Weiterentwicklung der Switchmode-Technik sowie die Entwicklung zukunftsorientierter Technologien. Ferner standen Personalfragen, die Konzernfinanzierung und das Risikomanagement im Vordergrund.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Wesentliche Vorgänge wurden eingehend behandelt und geprüft. Die vom Prüfungsausschuss vorgeschlagenen Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses wurden verabschiedet.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich intensiv mit den Empfehlungen und den Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Zu diesem Thema haben Vorstand und Aufsichtsrat einen im Geschäftsbericht 2003 abgedruckten Bericht erstellt, der auch die Entsprechenserklärung vom 4. Dezember 2003 enthält.

Berndt-Michael Winter
Vorsitzender



Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtsjahr haben vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Der Prüfungsausschuss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zusammengetreten. In seiner Sitzung am 20. März 2003 wurde der Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft gemeinsam mit den Abschlussprüfern beraten. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Personelle Veränderungen

Im Aufsichtsrat ergaben sich im Jahr 2003 folgende Veränderungen: Frau Annemarie Hülsmann, Vertreterin der Arbeitnehmer, ist am 31. Januar 2003 aus dem Gremium ausgeschieden, da sie das Unternehmen verlassen hat. Das Amtsgericht Bad Homburg bestellte am 7. Mai 2003 Herrn Herbert Ellefred zum Nachfolger. Herr Ellefred hatte an der Aufsichtsratssitzung vom 25. März 2003 bereits als Gast teilgenommen. Als Nachfolgerin von Frau Hülsmann im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wurde mit Wirkung vom 19. März 2003 Frau Rita Brehm gewählt.

Die Hauptversammlung am 20. Mai 2003 wählte Herrn Dr. Antonius Wagner in den Aufsichtsrat. Herr Dr. Wagner folgt Herrn Stefan Quandt, der sein Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung vom 20. Mai 2003 niedergelegt hatte. Herr Dr. Wagner wurde bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2006 und somit für den Rest der Amtszeit von Herrn Quandt zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Er wurde zudem neuer Vorsitzender des Prüfungsausschusses, nachdem Herr Berndt-Michael Winter dieses Mandat am 20. Mai 2003 gemäß der Anregung der Ziffer 5.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegt hatte und aus dem Prüfungsausschuss ausgeschieden war.

Der Aufsichtsratsvorsitzende bedankte sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern Frau Hülsmann und Herrn Quandt für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Gremium.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 15. Oktober 2003 beschlossen, die Bestellung von Herrn Rolf Endreß zum Mitglied des Vorstands um fünf Jahre bis zum 30. September 2009 zu verlängern und ihn für denselben Zeitraum weiterhin zum Vorsitzenden des Vorstands zu ernennen.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der CEAG AG und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht, der für die CEAG AG und den Konzern zusammengefasst wurde, sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (im Folgenden „Ernst & Young“) geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Abschlussprüfers nach § 316 Abs. 4 HGB ergab, dass der Vorstand die Maßnahmen nach § 91 Abs. 2 AktG in der geeigneten Form getroffen hat und das Risikoüberwachungssystem seine Aufgaben erfüllt.

Die Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Prüfung des Konzernabschlusses haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Der Prüfungsausschuss hat sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer am 12.3.2004 ausführlich über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Prüfungsergebnisse unterrichten lassen und sich über die wesentlichen Sachverhalte des Jahresabschlusses der CEAG AG sowie des Konzernabschlusses umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den für die CEAG AG und den Konzern zusammengefassten Lagebericht geprüft.

Das Ergebnis der Prüfung hat keinen Anlass zu Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung überein und hat in seiner heutigen Sitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht des Vorstands einverstanden.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Ernst & Young hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat, der den Bericht ebenfalls geprüft hat, stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch Ernst & Young überein und erhebt gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung 2004 vor, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 zu bestellen. Diese hat eine Erklärung entsprechend Ziffer 7 Abs. 2 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 17. März 2004



Der Aufsichtsrat
Berndt-Michael Winter
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Berndt-Michael Winter

Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG

– **Vorsitzender** –

weitere Mandate:

Microlog Logistics AG (Vorsitz), bis 03.06.2003

DELTON Vermögensverwaltung AG (Vorsitz)

Thiel Logistik AG, Luxemburg (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

CeDo Household Products Ltd., Großbritannien

Dr. jur. Albrecht Leuschner

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutsche EXIDE GmbH
und Chairman der EXIDE Holding Europe S. A.

– **stellvertretender Vorsitzender** –

weitere Mandate:

CENTRA S.A., Polen (Vorsitz), bis 30.09.2003

Deutsche EXIDE GmbH (Vorsitz)

Deutsche EXIDE Standby GmbH (Vorsitz), bis 17.09.2003

DETA DOUGLAS, LLC, USA

HAGEN Batterie AG (Vorsitz)

JUNGHEINRICH AG

Langguth-Erben GmbH & Co. KG (Vorsitz)

OEB Traktionsbatterien AG, Schweiz

Rita Brehm

Montiererin

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende

weitere Mandate:

DELTON AG (stellv. Vorsitz)

Herbert Ellefred

Versandleiter

(Mitglied des Aufsichtsrats seit 07.05.2003)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig

Rechtsanwalt und Notar

weitere Mandate:

Alte Oper Frankfurt GmbH

Frankfurter Sparkasse

Putsch GmbH & Co. KG (stellv. Beiratsvorsitz)

Isabellenhütte Heusler GmbH KG (Beiratsvorsitz)

Annemarie Hülsmann

Sachbearbeiterin
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.01.2003)

Stefan Quandt

Dipl.-Wirtschaftsingenieur
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 20.05.2003)

Dr. Antonius Wagner

Mitglied des Vorstands der DELTON AG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 20.05.2003)

weitere Mandate:

Microlog Logistics AG, bis 03.06.2003
CeDo Household Products Ltd., Großbritannien
Thiel Logistik AG, Luxemburg (Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Kraftverkehr Bayern GmbH, seit 27.06.2003

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Berndt-Michael Winter (Vorsitz)
Rita Brehm
Dr. jur. Albrecht Leuschner

Prüfungsausschuss

Berndt-Michael Winter (Vorsitz), bis 20.05.2003
Dr. Antonius Wagner (Vorsitz), seit 20.05.2003
Rita Brehm, seit 19.03.2003
Dr. jur. Albrecht Leuschner

Vorstand

Rolf Endreß

Vorsitzender des Vorstands
Aufsichtsrats-Mandate im CEAG-Konzern:
FRIWO Far East Ltd., China
FRIWO Electrical (Shenzhen) Co. Ltd., China
FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China
FRIWO EMC, Inc., USA
FRIWO Japan Co. Ltd., Japan

Matthias Greverer

Mitglied des Vorstands (CFO)
Aufsichtsrats-Mandate im CEAG-Konzern:
FRIWO Far East Ltd., China
FRIWO Electrical (Shenzhen) Co. Ltd., China
FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China
FRIWO EMC, Inc., USA

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat erstatten folgenden Corporate Governance Bericht

Das Vertrauen in die Geschäftspolitik der CEAG AG wird wesentlich durch eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle beeinflusst. Gute Corporate Governance ist deshalb die Grundlage aller Entscheidungs- und Kontrollprozesse der CEAG AG.

Für die CEAG AG als global agierendem Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden deutsches Recht, insbesondere das Aktien- und Kapitalmarktrecht, die Satzung sowie der unternehmensspezifisch mit nur wenigen Ausnahmen umgesetzte Deutsche Corporate Governance Kodex die Grundlage der Ausgestaltung von Führung und Überwachung im Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der CEAG AG haben am 04. Dezember 2003 beschlossen, ihre Entsprechenserklärung nach § 161 AktG vom 25. März 2003 den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodexfassung vom 21. Mai 2003) anzupassen, und haben Folgendes erklärt:

Die Gesellschaft hat seit Abgabe der letzten Erklärung nach § 161 AktG den am 26. November 2002 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Kodexfassung vom 7. November 2002) mit der nachfolgenden Ausnahme entsprochen:

Vorstand und Aufsichtsrat sollen jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex. Die CEAG AG wird hierzu erstmalig im Geschäftsbericht 2003, der im Frühjahr 2004 veröffentlicht wird, berichten (Kodex Ziffer 3.10).

Die Gesellschaft entspricht den am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Kodexfassung vom 21. Mai 2003) mit den nachfolgenden Ausnahmen:

1. Die bestehende D & O Versicherung der Gesellschaft sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Pflichtverletzungen vor. Soweit Versicherungsschutz besteht, gibt es weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt. Die Gesellschaft hat persönliche Verpflichtungserklärungen zur Tragung eines Selbstbehalts durch ihre Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eingeholt, auch wenn ansonsten Versicherungsschutz auf Grund einer durch die Gesellschaft abgeschlossenen D & O Versicherung bestehen sollte. Danach tragen Vorstandsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Vorstandstätigkeit grob fahrlässig einen Schaden zufügen, alle in einem Jahr verursachten Schäden bis zur Höhe von 3 fixen Monatsgehältern im Jahr der Schadensverursachung selbst. Aufsichtsratsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Aufsichtsratsstätigkeit grob fahrlässig Schaden zufügen, sollen alle in einem Jahr verursachten Schäden bis zur Höhe der Hälfte ihrer jeweiligen Jahresgesamtvergütung im Jahr der Schadensverursachung selbst tragen. Zur Schadensbemessungsgrundlage zählen Rechts- und sonstige Verteidigungskosten nicht.

2. Das Aufsichtsratsplenum soll die Vergütungsstruktur des Vorstands nur beraten, aber nicht im Sinne einer Weisung an den Personalausschuss bindend überprüfen. (Kodex Ziffer 4.2.2, Absatz 1).

3. Die Angaben bezüglich der Vorstandsvergütung sollen aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre im Anhang des Konzernabschlusses nicht individualisiert erfolgen. (Kodex Ziffer 4.2.4, Satz 2).

4. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre im Anhang des Konzernabschlusses ebenfalls nicht individualisiert ausgewiesen werden. (Kodex Ziffer 5.4.5, Absatz 3, Satz 1).



Berndt-Michael Winter
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands



Matthias Greverer
Mitglied des Vorstands

Corporate Governance Bericht

Führungs- und Unternehmensstruktur

Da die CEAG AG mit Firmensitz in Bad Homburg v.d.H. dem deutschen Aktiengesetz unterliegt, hat sie mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung, die Zusammenkunft der Aktionäre, ist das dritte Organ des Unternehmens. Alle drei Gremien sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat umfasst sechs Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz 1952 zu 2/3 mit Anteilseigner- und zu 1/3 mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer in einem von der Hauptversammlung unabhängigen Wahlverfahren von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt 5 Jahre. Unterjährig tritt der Aufsichtsrat regelmäßig vier Mal zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats festlegt. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert er die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er verabschiedet die Jahresplanung sowie den Jahresabschluss der CEAG AG und des Konzerns unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In seinen Aufgabenbereich fallen weiterhin die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an seine Zustimmung gebunden.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Personalausschuss mit 3 Mitgliedern und einen Prüfungsausschuss mit ebenfalls 3 Mitgliedern gebildet. Diese erfüllen im Namen und in Vertretung des Gesamtaufsichtsrats die ihnen durch die Geschäftsordnung übertragenen Funktionen.

Der Vorstand

Der Vorstand der CEAG AG mit derzeit zwei Mitgliedern ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Zu den Vorstandsaufgaben gehören die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle der Geschäftsführung der

strategischen Geschäftseinheiten. Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken.

Die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung, die in den ersten 8 Monaten des Geschäftsjahres zusammentritt, ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre der CEAG AG. Durch sie werden die Aktionäre an grundlegenden Entscheidungen der CEAG AG beteiligt. Dabei ermöglicht die CEAG AG ihren Aktionären auch durch Stimmrechtsvertreter, die den erteilten Aktionärsweisungen zu folgen haben, ihre Aktionärsrechte auszuüben, ohne dass sie persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die Hauptversammlung beschließt über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Dazu zählen insbesondere die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats umgesetzt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des CEAG-Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der CEAG AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Für die Aufstellung des Abschlusses ist der Vorstand verantwortlich. Die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses wird von einem unabhängigen Abschlussprüfer durchgeführt. Der Abschlussprüfer wird von der Hauptversammlung gewählt, den Prüfungsauftrag erteilt der Aufsichtsrat. Die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erfolgen durch den Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat.

Corporate Governance Bericht

Risikomanagement

Die CEAG AG verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind dafür ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

Verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CEAG-Konzerns ist der Vorstand, der ebenso die Wirksamkeit des Systems bewertet.

Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleistet ist, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglicht wird und laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung geliefert werden.

Da aber auch die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems Risiken nicht grundsätzlich vermeiden können, kann das System keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen bieten.

Finanzpublizität

Transparenz hat für die CEAG AG einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen unterrichtet gleichzeitig seine Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens.

Bericht über die Struktur der Vorstandsvergütung der CEAG AG

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der CEAG AG orientiert sich an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Dabei werden die besonderen Verantwortungsbereiche des einzelnen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Einer festen Vergütung und einer variablen Tantieme. Die Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, fixierter finanzieller und qualitativer Ziele abhängig. Die Ziele können für ein oder mehrere Jahre festgelegt werden. Die drei Messkriterien sind:

- Economic Value Added (EVA) des CEAG-Konzerns
- Earnings Before Interest, Taxes and Amortization (EBITA) des CEAG-Konzerns
- Strategisch-qualitative Zielsetzungen

Vertraglich ist ein jährliches Zieleinkommen festgelegt, das von einer exakt 100%-igen Zielerreichung in allen drei Messkriterien ausgeht. Der relative Anteil der variablen Vergütungskomponente am Zieleinkommen steigt mit dessen Höhe und beträgt für das Jahr 2004 bei hundertprozentiger Zielerreichung maximal 45 Prozent des Zieleinkommens. Die Tantieme kann in Abhängigkeit von den quantitativen Ergebnissen und qualitativen Leistungen zwischen 0 Prozent und 200 Prozent der Zieltantieme betragen. Eine Mindestgarantie für die Tantieme existiert nicht. Die Vorstandsvergütung ist damit in einem hohen Maße ergebnisabhängig. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kann eine Sondervergütung festsetzen und hat die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der von der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse Aktienoptionen zuzuteilen.



Marco Coelho

Managing Director FRIWO do Brasil

„Auch eine globale Marke benötigt lokale Präsenz. Denn der direkte Kontakt zu unseren Kunden ist der Schlüssel für unseren Erfolg.“



Lokale Präsenz für eine globale Marke

Rahmenbedingungen

Lagebericht des CEAG-Konzerns und der CEAG AG

Die CEAG AG ist mit ihren FRIWO-Tochterunternehmen der weltweit führende Hersteller von Ladegeräten für Mobiltelefone. Darüber hinaus werden für IT und Kommunikation, mobile Haushaltsgeräte und Werkzeuge, industrielle Anwendungen sowie für Medizintechnik individuelle Netz- und Ladegeräte gefertigt.

Als Holding der FRIWO-Gruppe hält die CEAG AG sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Deshalb hängt ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der Entwicklung der Tochtergesellschaften ab, so dass der folgende Konzernlagebericht auch vollständig über die Lage der CEAG AG informiert.

Das Ergebnis der CEAG AG wird dabei im Wesentlichen durch die eigenen Aufwendungen und die vereinnahmten Beteiligungsergebnisse bestimmt. Mit den deutschen Tochterunternehmen bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, für die ausländischen Tochtergesellschaften sind Dividendenausschüttungen erforderlich, um positive Ergebnisbeiträge bei der CEAG AG zu erzielen. Die Ausschüttungsfähigkeit der CEAG AG hängt von einer positiven Ergebnisentwicklung in der Zukunft ab.

Der Konzernjahresabschluss wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschluss der CEAG AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2003 nach einer sehr verhaltenen ersten Jahreshälfte im Jahresverlauf verbessert. Dabei gab es jedoch große regionale Unterschiede. Während die USA und vor allem Japan die Wachstumsprognosen letztlich erfüllen konnten, war der Konjunkturverlauf in Europa und speziell in Deutschland, wie in den beiden vorhergehenden Jahren, enttäuschend.

In Deutschland korrigierte die Bundesregierung im Jahr 2003 die Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) mehrere Male nach unten. Letztlich sank das BIP im Jahr 2003 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,1 Prozent nach einem Zuwachs von 0,2 Prozent im Vorjahr. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und die Konsumneigung der Bürger blieben weiter schwach und die Konsumausgaben der privaten Haushalte lagen um 0,2 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die Konjunktur in Europa hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter abgeschwächt. Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in der Europäischen Union betrug im Berichtsjahr 0,6 Prozent gegenüber 0,9 Prozent im Jahr 2002 (Quelle: EUROSTAT, 2004).

Die Situation der Wirtschaft in den USA hat sich durch starke Unterstützung der Haushalts- und Geldpolitik deutlich verbessert. Das Wirtschaftswachstum erholte sich 2003 nach einem Vorjahreswert von 2,2 Prozent auf 3,1 Prozent (Quelle: EUROSTAT, 2004). Allerdings wurde dieser Anstieg in erheblichem Maße von der kräftigen Ausweitung der Staatsausgaben im Zusammenhang mit dem Irak-Krieg getragen.

Die wichtigsten Volkswirtschaften Asiens zeigten auch im Jahr 2003 eine zumeist dynamische Entwicklung. Trotz der zeitweilig erheblichen Beeinträchtigungen durch die Lungenkrankheit SARS war China erneut Motor der Region. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt stieg nach ersten Berechnungen des staatlichen Statistikamtes um 9,1 Prozent nach 8,0 Prozent im Jahr 2002.

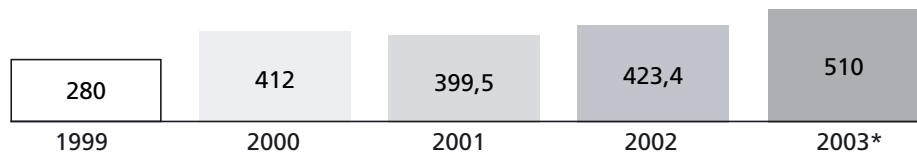
Marktentwicklung

Entwicklung der CEAG-Märkte

Der Weltmarkt für Mobiltelefone, der mit Abstand wichtigste Markt für den CEAG-Konzern, hat sich im Jahr 2003 positiv entwickelt und die Erwartungen der Hersteller und Marktexperten übertroffen. Das Marktforschungsinstitut Gartner ging in einer Hochrechnung von Ende Januar 2004 von einem weltweiten Absatz von mindestens 510 Mio. Geräten im Jahr 2003 aus. Dies wäre ein Zuwachs von über 20 Prozent gegenüber 2002, als 423 Mio. Handys abgesetzt wurden. Besonders in der zweiten Jahreshälfte zog die Nachfrage an. Wachstumsimpulse gingen dabei von neuen Generationen der Mobiltelefone aus, die eine Reihe multimedialer Funktionen wie Kameras, Notizbücher oder Business-Programme umfassen. Der globale Handy-Markt ist zunehmend uneinheitlich: Während in weitgehend gesättigten Märkten wie den USA oder Westeuropa die Ersatzbeschaffung dominiert und Marktanteile vor allem mit neuen Gerätegenerationen gewonnen werden können, werden im asiatisch-pazifischen Raum oftmals Einstiegsmodelle im Niedrigpreissegment nachgefragt. Insgesamt bleibt der weltweite Markt für Mobiltelefone stark umkämpft, weswegen der seit Jahren zu verzeichnende Preisdruck auch im Jahr 2003 trotz der zunehmenden Nachfrage angehalten hat.

Marktwachstum Handys

verkaufte Handys weltweit in Mio. Stück



Quelle: Gartner Dataquest *Schätzung Gartner Dataquest

Im europäischen Power Supply-Markt stieg der Umsatz um 2 Prozent (Quelle: IMS Research Euro PSS, Februar 2004). Die Märkte für die Business Unit FPS sind in besonderem Maße direkt an die konjunkturelle Entwicklung und an das Konsumverhalten gebunden. Entsprechend wurde die Nachfrage nach FPS-Produkten im Jahr 2003 von der insgesamt weiter schwachen konjunkturellen Entwicklung beeinträchtigt. Dies gilt vor allem für Deutschland, wo 45 Prozent des Umsatzes der Business Unit erzielt werden.

Geschäftsverlauf und Lage

Erfolgreicher Turnaround

Basierend auf tief greifenden Umstrukturierungen des CEAG-Konzerns mit der 2002 erfolgten Schaffung der beiden Business Units FMP und FPS war die Rückkehr in die Profitabilität das oberste Ziel des Konzerns für das Jahr 2003. Dieses Ziel wurde erreicht. Der CEAG-Konzern verzeichnete einen erfolgreichen Turnaround und weist für das Berichtsjahr sowohl operativ als auch nach Zinsen und Steuern positive Ergebnisse aus. Der Umsatz konnte währungsbereinigt gesteigert werden.

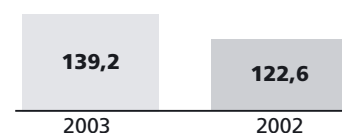
Produktion und Absatz

CEAG konnte im Jahr 2003 weltweit 139,2 Mio. Netz- und Ladegeräte der Marke FRIWO absetzen nach 122,6 Mio. Geräten im Vorjahr. Das ist ein Zuwachs von 13,5 Prozent. Die Absatzentwicklung beschleunigte sich im Jahresverlauf erheblich. Nach einem Zuwachs der verkauften Einheiten von 0,3 Prozent in den ersten sechs Monaten betrug das Wachstum im zweiten Halbjahr 26,0 Prozent. Der Absatz von Geräten mit der innovativen Switchmode-Technologie konnte im Berichtsjahr vervierfacht werden und betrug gut 37 Mio. Einheiten.

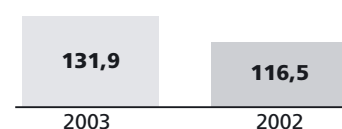
Die Business Unit FMP steigerte den Absatz von 116,5 Mio. Geräten im Vorjahr um 13,3 Prozent auf 131,9 Mio. Netz- und Ladegeräte. Das Wachstum blieb unter dem des gesamten Mobiltelefonmarktes, was wesentlich auf Marktanteilsverschiebungen bei den wichtigsten Handy-Produzenten zurückzuführen ist. Auf der Basis eines vorläufigen weltweiten Absatzes (Gartner Dataquest) von rund 510 Mio. Handys konnte CEAG im Jahr 2003 die Position des Weltmarktführers unter den Herstellern von Netz- und Ladegeräten verteidigen. Der weltweite Marktanteil betrug 25 Prozent nach 27 Prozent im Vorjahr.

Die beiden chinesischen Werke erhöhten die Produktion im Jahresverlauf deutlich und waren vom Spätsommer an voll ausgelastet. Die in der ersten Jahreshälfte in China und in anderen Teilen Asiens grassierende Lungenkrankheit SARS führte zu keiner Beeinträchtigung der Produktion in den lokalen CEAG-Werken, in denen unverzüglich Sicherheitsmaßnahmen ergriffen wurden. Allerdings war durch SARS die Mobilität der Menschen in jener Zeit eingeschränkt, was Prozesse und Entscheidungen auch bei CEAG verzögerte.

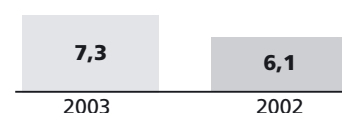
Absatz CEAG-Konzern in Mio. Stück



Absatz FMP in Mio. Stück

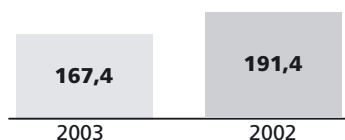


Absatz FPS in Mio. Stück



Geschäftsverlauf und Lage

Konzernumsatz in Mio. EUR



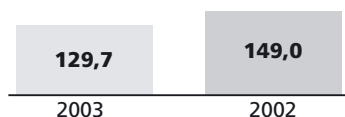
Sehr erfreulich war im Jahr 2003 die Absatzentwicklung in der Business Unit FPS, die mit 7,3 Mio. verkauften Einheiten ein Wachstum von 18,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (6,1 Mio. Geräte) erreichte. Vor allem zum Ende des Jahres nahm die Produktion als Folge des Anlaufens neuer Projekte zu. Die Menge der von FPS in 2003 abgesetzten Switchmode-Produkte konnte im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden.

Umsatz

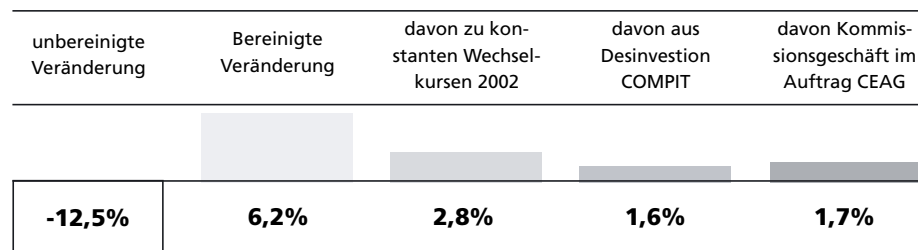
Der CEAG-Konzern weist für das Jahr 2003 einen Umsatz von 167,4 Mio. Euro aus. Dies ist ein Rückgang von 24,0 Mio. Euro oder 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (191,4 Mio. Euro), der allein auf veränderte Währungsrelationen, in erster Linie auf den erheblichen Wertanstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar, zurückzuführen ist. Der bereinigte Konzernumsatz zu konstanten Wechselkursen hätte bei rund 199 Mio. Euro gelegen und den Vorjahreswert um sechs Prozent übertroffen.

Neben der Prämisse konstanter (2002) Wechselkurse wurde dabei das COMPIT-Geschäft eliminiert, da dieses im Vorjahr veräußert wurde. Des Weiteren wurden von Auftragsfertigern direkt an die CEAG-Kunden berechnete Umsätze hier zu Vergleichszwecken hinzugerechnet.

Umsatz FMP in Mio. EUR



Veränderung des Geschäftsvolumens



Der Einfluss gerade der Euro-Dollar-Relation ist bei CEAG deswegen erheblich, weil der Großteil der Umsätze in Dollar oder in vom Dollar abhängigen Währungen getätigt wird.

Die Business Unit FMP erreichte mit den hochvolumigen FRIWO-Produkten Erlöse von 129,7 Mio. Euro, ein Rückgang von 19,3 Mio. Euro oder 13,0 Prozent gegenüber dem Jahr 2002 (149,0 Mio. Euro). Zusätzlich wurden rund 3,2 Mio. Euro Umsätze durch Auftragsfertiger im Auftrag der CEAG getätigt. Bei konstanten Wechselkursen wäre der Umsatz um knapp 5 Prozent gestiegen. Der Anteil von FMP am Konzernumsatz betrug 77 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent). Der Umsatz der Business Unit FPS belief sich auf 37,7 Mio. Euro nach 42,3 Mio. Euro im Vorjahr. Der Großteil der Umsatzeinbußen ist währungsbedingt. Bereinigt um Wechselkurseinflüsse und den Verkauf von COMPIT ergab sich eine Steigerung im Kerngeschäft von 3 Prozent.

Ergebnis

Trotz der währungsbedingten Umsatzeinbußen schaffte die CEAG sowohl operativ als auch nach Steuern im Jahr 2003 die Ertragswende und kehrte wie angekündigt in die Profitabilität zurück. Die Ertragsverbesserung liegt im Wesentlichen in den folgenden Entwicklungen begründet:

- der Senkung des Break-even-Punktes durch die im Jahr 2002 vorgenommenen Veränderungen in der Konzernstruktur,
- den laufenden Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität und Effizienz, vor allem design-to-cost, purchase-to-cost,
- dem Wegfall der im Vorjahr angefallenen restrukturierungsbedingten Einmalkosten.

Durch die Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen wurden die Stückkosten gesenkt und so die Margen trotz geringerer Erlöse stabil gehalten oder sogar verbessert.

Das Bruttoergebnis konnte von 12,1 Prozent des Konzernumsatzes auf 13,5 Prozent gesteigert werden, da die Herstellungskosten schneller gesenkt wurden als Preisnachlässe gewährt werden mussten. Die Funktionskosten (Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) waren deutlich rückläufig.

In der Folge weist der Konzern ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 4,2 Mio. Euro aus nach einem negativen Betriebsergebnis im Vorjahr von 16,2 Mio. Euro (inklusive Restrukturierungskosten).

Umsatz FPS in Mio. EUR

37,7	42,3
2003	2002

EBIT vor Restrukturierung in Mio. EUR

4,2	-3,2
2003	2002

EBIT nach Restrukturierung in Mio. EUR

4,2	-16,1
2003	2002

Geschäftsverlauf und Lage

Ohne Berücksichtigung der 2002 angefallenen Restrukturierungsaufwendungen (12,9 Mio. Euro) beläuft sich die Verbesserung des Betriebsergebnisses auf 7,5 Mio. Euro. Die operative Umsatzrendite beträgt 2,5 Prozent (Vorjahr: -1,7 Prozent). Bei einem unveränderten Finanzergebnis von -1,4 Mio. Euro weist der CEAG-Konzern ein Ergebnis vor Steuern von 2,8 Mio. Euro aus (Vorjahr: -17,6 Mio. Euro). Der Konzerngewinn nach Steuern verbesserte sich von -25,1 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro. Je Aktie wurde ein Gewinn von 0,36 Euro erwirtschaftet nach einem Verlust von 3,26 Euro im Jahr zuvor.

Die Business Unit FMP erreichte 2003 ein EBIT von 5,2 Mio. Euro nach 4,0 Mio. Euro (vor Restrukturierungskosten) im Jahr zuvor. Davon entfielen allein 2,6 Mio. Euro auf das saisonal starke vierte Quartal. Zu dem Ergebnisanstieg trugen neben erheblichen Materialeinsparungen auch die Kosteneinsparungen auf Grund optimierter Strukturen und Prozesse bei Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verwaltung bei. Dadurch konnten die Umsatzeinbußen aus Währungseffekten mehr als kompensiert werden.

Die Business Unit FPS verbesserte im Gesamtjahr das operative Ergebnis von -7,2 Mio. Euro im Vorjahr (vor Restrukturierungskosten) um 6,2 Mio. Euro auf -1,0 Mio. Euro erheblich. Diese positive Entwicklung ist vor allem das Ergebnis der konsequent umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen. Die im Berichtsjahr akquirierten neuen Projekte sind erfolgreich angelaufen, wirkten sich im Berichtsjahr auf Umsatz und Ertrag aber noch nicht in vollem Maße aus.

Cash Flow und Bilanz

Der CEAG-Konzern weist für das Jahr 2003 einen Anstieg des Cash Flows aus der Geschäftstätigkeit von 7,5 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro aus. Dieser Mittelzufluss überdeckte den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (6,0 Mio. Euro) um 9,5 Mio. Euro. Zu diesem positiven Netto Cash Flow von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) trugen vor allem der Konzerngewinn, der Abbau von gebundenem Vermögen in Vorräten und die Erhöhung der Verbindlichkeiten bei.

Die Bilanzsumme des CEAG-Konzerns ging 2003 von 86,8 Mio. Euro um 10,5 Prozent auf 77,7 Mio. Euro zurück. Das Eigenkapital reduzierte sich währungsbedingt trotz des positiven Jahresergebnisses von 22,6 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Aktivitäten in der Business Unit FMP stand ein Projekt zum Erreichen der Kostenführerschaft bei getakteten Steckernetzgeräten. Ein interdisziplinäres Team konnte den Materialeinsatz in bestehenden Niedrigwatt-Ladegeräten signifikant reduzieren. Ein wesentlicher Ansatz war dabei die Entwicklung eines kostenoptimierten Schaltungskonzeptes.

In der Business Unit FPS wurde mit einer Reihe von Plattformen für die Medizintechnik und die Informationstechnik der Grundstein für das weitere Wachstum im Distributionsbereich gelegt.

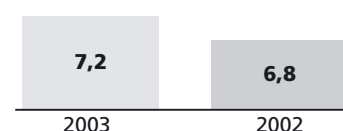
Der CEAG wurden 2003 ein Patent und zwei Gebrauchsmuster erteilt. Das Patent schützt ein Ladeverfahren für die Ladung von NiMH-Batteriepacks, die zum Beispiel in Elektrowerkzeugen zum Einsatz kommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr acht Schutzrechte eingereicht.

Durch Teilnahme an einem geförderten Verbundprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) konnten die Aktivitäten in der Systementwicklung von Brennstoffzellen forciert und bereits erste Lösungen getestet werden. Einen neuen Arbeitsschwerpunkt stellt die Reformierung von Wasserstoff aus Flüssiggasen dar.

Investitionen

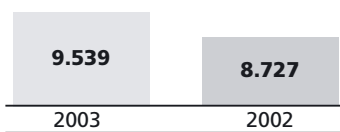
Im CEAG-Konzern wurden im Jahr 2003 insgesamt 7,2 Mio. Euro investiert nach 6,8 Mio. Euro im Vorjahr. Im Wesentlichen fanden in den chinesischen Werken Kapazitätserweiterungen für die Switchmode-Technologie statt. Auf die Business Unit FMP entfielen Investitionen in Höhe von 5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) und damit 79 Prozent des Gesamtvolumens. In die Sparte FPS wurden 1,5 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

Investitionen in Mio. EUR

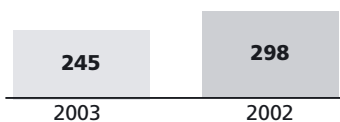


Mitarbeiter

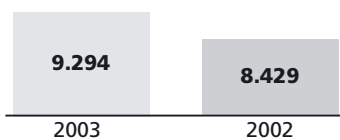
Mitarbeiter Gesamt



Mitarbeiter Inland



Mitarbeiter Ausland



Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im CEAG-Konzern hat sich im Berichtsjahr erhöht, entsprechend der zunehmenden Nachfrage und der Steigerung der hochvolumigen FMP-Produktion. Zum 31. Dezember 2003 beschäftigte der Konzern 9.539 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ist ein Zuwachs von 812 Personen gegenüber dem Vergleichsstichtag 2002, der von Personalaufstockungen in den chinesischen Produktionsstätten herrührte. Im Ausland arbeiteten zum Bilanzstichtag 9.294 Personen (31. Dezember 2002: 8.429). Im Inland, also am Standort Ostbevern, waren am Ende des Jahres 245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2002: 298). Der Rückgang in Ostbevern ist Folge der im Jahr 2002 beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen.

Nach der im Jahr 2002 erfolgreich umgesetzten strategischen Neuausrichtung des CEAG-Konzerns stellte auch das Jahr 2003 die Belegschaft vor große Anforderungen. Die Schaffung der beiden strategischen Geschäftseinheiten FMP und FPS gab allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jedoch eine klare Orientierung. Die Ertragswende des Jahres 2003 dokumentiert die erfolgreiche und engagierte Arbeit der Belegschaft, für die sich der Vorstand bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch beim Betriebsrat herzlich bedankt.

Umweltbericht

Umweltbericht

Für ein Produktionsunternehmen wie die CEAG hat der Schutz der Umwelt auf allen Wertschöpfungsstufen einen hohen Stellenwert. Zur Erfüllung aller gesetzlichen Auflagen und Kundenanforderungen im Bereich Umweltschutz ist an allen Standorten ein entsprechendes Managementsystem implementiert worden. Die Produktionsprozesse und Arbeitsabläufe unterliegen einer kontinuierlichen Überwachung und ständigen Verbesserung. Die im Unternehmen eingeführten Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme fanden über erneuerte Zertifizierungen in allen Einzelbereichen auch im Jahr 2003 ihre Anwendung. Am Standort Ostbevern wurde im Jahr 2003 das Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 rezertifiziert. Auch die beiden chinesischen Standorte sind bereits nach Umweltmanagementstandard ISO 14001 zertifiziert.

Zur Umsetzung der ROHS-Richtlinie (Restrictions on Hazardous Substances) hat die CEAG das bleifreie Löten eingeführt. Seit November 2003 werden aktive Komponenten eingesetzt, bei denen auf die Verzinnung der Anschlussbeine verzichtet wird.

Alle Maßnahmen im Bereich Umweltmanagement sind darauf ausgerichtet

- verantwortungsvoll und schonend mit allen Ressourcen umzugehen,
- Gefahren im Umgang mit Materialien für die Umwelt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzuwehren und damit
- eine hohe Sicherheit in allen Produktionsprozessen und Arbeitsabläufen des CEAG-Konzerns zu gewährleisten.

Risikobericht

Risikobericht

Die CEAG ist ein international agierendes Unternehmen. Schon vor diesem Hintergrund ist ein professionelles und wirkungsvolles Risikomanagement ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung. Deshalb haben wir auch im Geschäftsjahr 2003 unsere Systeme zur Erkennung und Überwachung von Risiken weiterentwickelt.

Das Risikomanagementsystem der CEAG dient der frühzeitigen und systematischen Identifikation von Risiken und eröffnet somit, seinem Charakter als Präventionssystem folgend, die Möglichkeit, Risiken im Vorfeld zu vermeiden oder Gegensteuerungsmaßnahmen zeitnah einleiten zu können und damit negative Konsequenzen zu minimieren.

Konzernweit geltende Grundsätze und Vorgaben für die strukturierte Erfassung und Bewertung sowie das Reporting bilden die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement. Sogenannte „risk owner“ (Führungskräfte in allen wesentlichen Funktionen des Konzerns) sind dabei für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken verantwortlich. „Risk-controller“ unterstützen sie bei dieser Aufgabe und stellen die Kommunikation von wesentlichen Risiken, die vorgegebene Schwellenwerte überschreiten, an höhere Führungsebenen (Vorstand, Aufsichtsrat) sicher. Somit wird sichergestellt, dass alle identifizierten Risiken bearbeitet werden und sich im Konzern, durch die Einbeziehung mehrerer Managementebenen, eine Risikokultur weiter verfestigt.

Durch das installierte Risikomanagementsystem wird die Behandlung von Risiken im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) innerhalb des CEAG-Konzerns gesichert.

Die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Konjunktur, Wechselkurseinflüsse, vor allem die US-Dollar-Euro-Relation, steigende Rohstoffpreise und Unsicherheiten über die künftige Entwicklung des Marktes für Mobiltelefone sind Risiken, die den Geschäftsverlauf nachhaltig beeinflussen können.

Am 13. Februar 2003 trat die EU-Richtlinie zur Rücknahme von Elektroschrott in Kraft. Die Umsetzung in nationales Recht muss bis zum 13. August 2004 abgeschlossen sein. Die für den Endnutzer und Vertreiber kostenlose Rückgabe von Elektrogeräten muss bis zum 13. August 2005 eingerichtet sein. Die Kosten und Ausgestaltung sind für die CEAG noch nicht konkret abschätzbar. Insbesondere ist die Überarbeitung des Artikels 9 der Richtlinie 2002/96/EU in Aussicht gestellt worden, um Rückstellungsbedarf für sogenannte historische Altgeräte auszuschließen. Im Jahresabschluss 2003 wurden daher keine Rückstellungen im Zusammenhang mit der Richtlinie gebildet.

Der Hauptaktionär der CEAG AG, die DELTON AG, hat der Gesellschaft einen Teil der erforderlichen Finanzierungslinien zur Verfügung gestellt. Diese sind derzeit bis zum 30. Juni 2004 befristet. Die CEAG AG strebt mit Unterstützung der DELTON AG an, die Finanzierung wieder komplett über eigene Linien sicherzustellen.

Zum heutigen Datum wurden keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, festgestellt.

Ausblick

Ausblick

Konjunkturexperten rechnen für das Jahr 2004 mit einer weiteren Erholung der globalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Auch in Deutschland prognostiziert die Bundesregierung einen spürbaren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,7 Prozent (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht, Januar 2004) und eine Belebung des privaten Konsums.

Basierend auf der Marktbelebung in der zweiten Jahreshälfte 2003, gehen sowohl die Hersteller von Mobiltelefonen als auch Marktforschungsinstitute von einem weiter wachsenden Handymarkt aus. Das Institut Gartner hat Ende Januar 2004 die Prognose für das Marktvolumen 2004 von 510 auf 560 Mio. Geräte erhöht. Damit erscheint auch 2004 ein prozentual zweistelliges Wachstum möglich.

Insgesamt hellen sich somit die Rahmenbedingungen für den CEAG-Konzern im Jahr 2004 auf. Allerdings bleibt abzuwarten, ob sich die Zeichen einer allgemeinen konjunkturellen Erholung verfestigen und ob der Mobiltelefonmarkt seine im zweiten Halbjahr 2003 gewonnene Dynamik halten kann. Eine Belastung stellt weiterhin die Schwäche des US-Dollar dar.

In der Business Unit FMP wird im Sommer 2004 das neue Werk im Nokia Industriepark in Peking die Produktion aufnehmen – die dritte Fertigungsstätte des Konzerns in China.

Die Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Kostensenkung werden auch im Jahr 2004 konsequent weitergeführt und sind bleibende Aufgaben.

In der Business Unit FPS werden die im Jahresverlauf 2003 mit neuen Kunden erschlossenen Projekte für positive Impulse in 2004 sorgen. Strategisches Ziel des Vorstands ist unverändert der Übergang von FPS in eine Wachstumsphase und die schnelle Rückkehr in die Profitabilität.

Unter den Voraussetzungen, dass die gesamtwirtschaftliche Konjunktur an Fahrt gewinnt und die Dynamik im Handymarkt anhält, erachtet der Vorstand im Jahr 2004 eine weitere Stabilisierung des Ergebnisses des CEAG-Konzerns für möglich.

Jahresabschluss der CEAG

Der von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Abschluss der CEAG AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Bad Homburg v.d.H., HRB 6024 hinterlegt. Der Jahresabschluss 2003 der CEAG AG kann als Sonderdruck bei der CEAG AG angefordert werden.

Dabei wird das erste Halbjahr aufgrund der im Geschäft der CEAG üblichen saisonalen Schwankungen umsatz- und ergebnisseitig voraussichtlich schwächer ausfallen. Analog zu den Vorjahren wird erwartet, dass im zweiten Halbjahr die größeren Umsatz- und Ergebnisbeiträge anfallen werden.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., hat uns mit Schreiben vom 29. März 1995 gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass sie 76,8 Prozent der Aktien unserer Gesellschaft hält. Darüber hinaus hat uns Herr Stefan Quandt ebenfalls gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt, dass er indirekt über die DELTON AG mit 76,8 Prozent an der CEAG AG beteiligt ist. Gemäß § 17 Abs.2 Aktiengesetz (AktG) besteht ein Abhängigkeitsverhältnis sowohl zur DELTON AG als auch zu Herrn Stefan Quandt.

Gemäß § 312 AktG haben wir daher einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und hierüber anschließend berichtet:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Bad Homburg, 27. Februar 2004
CEAG AG
Der Vorstand



Lay Yem Lee

Finance and Controlling, FMP

„All unser Tun, jeder Fortschritt, jeder Erfolg ist messbar und spiegelt sich direkt in den Unternehmenszahlen wieder. Diese zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“



**Jeder Fortschritt
ist messbar**

Konzernbilanz der CEAG AG zum 31. Dezember 2003

Aktiva

in Tausend EUR	Anhang	2003	2002
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(6)	168	239
Übrige Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	663	1.039
Sachanlagen	(8)	16.213	16.797
Finanzanlagen	(9)	5	5
		17.049	18.080
Latente Steuern	(14)	103	101
Kurzfristige Vermögenswerte			
Umlaufvermögen			
Vorräte	(10)	27.994	37.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	22.396	21.793
Sonstige Vermögensgegenstände	(11)	4.191	7.671
Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	154	222
Flüssige Mittel	(13)	5.801	1.102
		60.536	68.600
Summe Aktiva		77.688	86.781

Passiva

in Tausend EUR	Anhang	2003	2002
Eigenkapital	(15)		
Gezeichnetes Kapital		20.020	20.020
Kapitalrücklage		15.440	15.440
Gewinnrücklage		-18.405	12.181
Konzernergebnis		2.759	-25.064
		19.814	22.577
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	897	0
Rückstellungen für Pensionen	(16)	2.174	2.118
Sonstige langfristige Rückstellungen	(17)	784	725
Latente Steuern	(14)	0	147
		3.855	2.990
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Steuern		509	527
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(17)	1.628	4.923
Kurzfristige Finanzschulden	(18)	16.288	21.966
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	28.709	27.289
Übrige Verbindlichkeiten	(18)	6.885	6.509
		54.019	61.214
		57.874	64.204
Summe Passiva		77.688	86.781

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2003

in Tausend EUR	Anhang	2003	2002
Umsatzerlöse	(20)	167.426	191.358
Kosten der umgesetzten Leistungen	(21)	-144.812	-168.088
Bruttoergebnis vom Umsatz		22.614	23.270
Forschungskosten	(22) (31)	-625	-343
Vertriebskosten	(23)	-9.352	-12.443
Allgemeine Verwaltungskosten	(24)	-9.490	-11.119
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	5.313	3.907
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-4.260	-6.590
Restrukturierungsaufwand	(27)	0	-12.870
Betriebsergebnis		4.200	-16.188
Finanzergebnis	(28)	-1.351	-1.378
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.849	-17.566
Ertragsteuern	(29)	-90	-7.498
Konzernergebnis		2.759	-25.064
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in EUR)	(30)	0,36	-3,26

Kapitalflussrechnung des CEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2003

in Tausend EUR	2003	2002
Konzernergebnis	2.759	-25.064
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.480	8.911
Veränderung der Rückstellungen	-3.042	3.356
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-421	924
Veränderung der latenten Steuern	-149	6.915
Veränderung der Vorräte	5.881	6.354
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.008	19.818
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.298	-13.834
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.321	592
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	15.477	7.972
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / Immateriellen Anlagevermögens	1.220	817
Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	-283	-703
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.916	-6.103
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	313
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-5.979	-5.676
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen (Im Vorjahr: Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden)	-2.945	15.640
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	-1.768	-20.703
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.713	-5.063
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel	-86	-724
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel	4.699	-3.491
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn	1.102	4.593
Flüssige Mittel zum Jahresende	5.801	1.102

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Ziffer (39) des Anhangs.

Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den CEAG-Konzern

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
1. Januar 2002	20.020	15.440
Konzernergebnis	0	0
Währungsänderungen	0	0
31. Dezember 2002	20.020	15.440
Konzernergebnis	0	0
Bewertung von Cash Flow Hedges	0	0
Währungsänderungen	0	0
31. Dezember 2003	20.020	15.440

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2003

in Tausend EUR nach Geschäftseinheiten	2003 FMP	2003 FPS
Außenumsatz	129.726	37.700
Segmentergebnis (EBIT incl. Restrukturierungskosten)	5.207	-993
Zinsen		
Ertragsteuern		
Konzernergebnis		
Segmentvermögen	50.447	21.337
Übriges Vermögen		
Segmentschulden	31.837	8.343
Übrige Schulden		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.687	1.512
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.212	1.268
Wertminderungsaufwand	0	0
Restrukturierungsaufwand	0	0
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1.537	554

in Tausend EUR	2003 Europa	2002 Europa
Außenumsatz (nach geografischem Standort der Kunden)	109.492	120.810
Segmentvermögen (nach Standort des Vermögens)	37.813	55.870
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (nach Standort des Vermögens)	1.196	1.322

Erwirt. Konzern-eigenkapital	Bewertungsrückl. f. Cash Flow Hedges	Ausgleichsposten aus der FWU*	Konzern-eigenkapital
14.024	0	4.102	53.586
-25.064	0	0	-25.064
0	0	-5.945	-5.945
-11.040	0	-1.843	22.577
2.759	0	0	2.759
0	109	0	109
0	0	-5.631	-5.631
-8.281	109	-7.474	19.814

* Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung

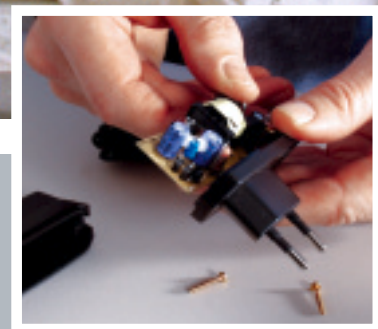
2003 Konzern	2002 FMP	2002 FPS	2002 Konzern
167.426	149.047	42.311	191.358
4.214	-788	-15.296	-16.084
-1.365			-1.482
-90			-7.498
2.759			-25.064
71.784	54.757	30.821	85.578
5.904			1.203
40.180	24.328	17.236	41.564
17.694			22.640
7.199	4.757	2.049	6.806
5.480	5.868	3.043	8.911
0	0	3.528	3.528
0	4.797	8.073	12.870
2.091	760	2.808	3.568

2003 Asien	2002 Asien	2003 Amerika	2002 Amerika	2003 Konzern	2002 Konzern
32.463	42.841	25.471	27.707	167.426	191.358
32.417	27.131	1.554	2.577	71.784	85.578
5.898	5.339	105	145	7.199	6.806

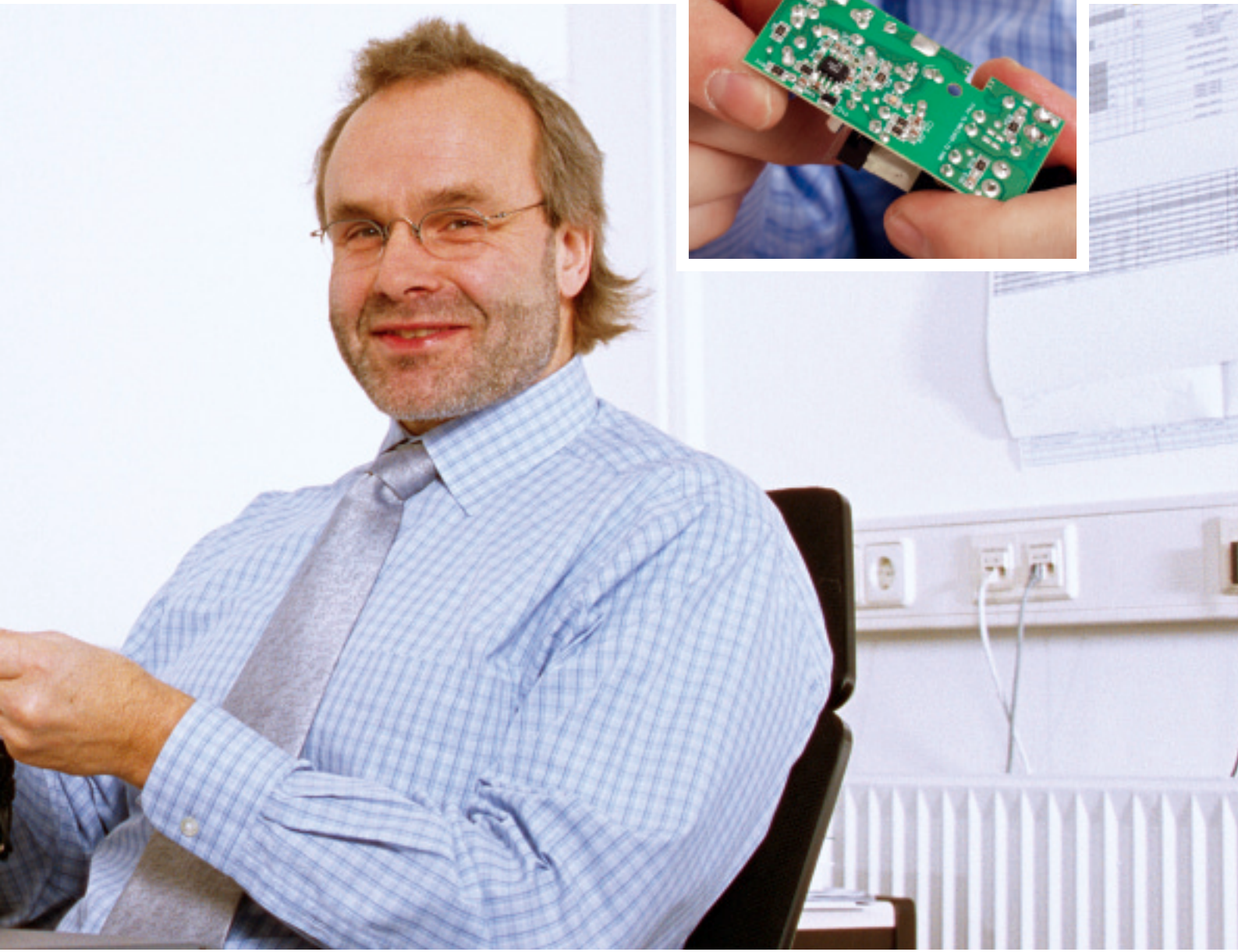


Reinhold Schulz

Product Design Europe, FMP



„Durch eine hohe Transparenz im Entwicklungsprozess ist es möglich, den Kunden direkt einzubeziehen und seine Wünsche adäquat zu berücksichtigen. Somit wird sichergestellt, dass ein FRIWO-Produkt zu einer maßgeschneiderten Lösung für den Kunden wird.“



Maßgeschneiderte Kundenlösungen

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Allgemeines (1)

Die CEAG AG, Holding der FRIWO Group, ist mit der Marke FRIWO ein weltweit führender Anbieter von Lade- und Netzgeräten für Mobiltelefone. Darüber hinaus werden für die Elektronik-Industrie, Informationstechnologie, Medizintechnik sowie Tür- und Schließtechnik individuelle Netz- und Ladegeräte gefertigt.

Die Geschäftsadresse des Mutterunternehmens lautet:
CEAG AG, Von-Liebig-Str. 11, 48346 Ostbevern.

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2003 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe, HRB 6024, hinterlegt.

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Grundsätze (2)

Der Konzernabschluss der CEAG AG ist nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem HGB aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen gemacht worden.

Da die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllt sind, hat dieser nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 1 (DRS 1).

Zwischen den angewandten IFRS-Vorschriften und den entsprechenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) bestehen einige wesentliche Unterschiede:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können; d.h. kein Aktivierungsverbot von nicht entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenständen.

Die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgen regelmäßig nach der linearen Methode. Unabhängig davon, ob Gegenstände des Sachanlagevermögens weiterhin operativ genutzt werden oder zum Verkauf bestimmt sind, sind diese Gegenstände auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen („Impairment Test“ ggf. auf Basis von „Cash Generating Units“) und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt ausschließlich absatzmarktorientiert.

Für aktive latente Steuern besteht - abweichend vom § 274 Abs. 2 HGB - ein Aktivierungsgebot.

Bei den Pensionsrückstellungen wird nach IAS 19 ein von der Bewertung nach der handelsrechtlichen Praxis, die sich typischerweise an den steuerlichen Vorschriften orientiert, abweichendes versicherungsmathematisches Verfahren angewandt, das auch künftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Weiterhin werden an die Bildung von Rückstellungen insgesamt strengere Bedingungen geknüpft. Sie dürfen nur angesetzt werden, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Bei IFRS wird grundsätzlich die Quantifizierbarkeit verlangt und der wahrscheinlichste Betrag zurückgestellt.

Anhang

Originäre und derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz erfasst. In Abhängigkeit von der vorzunehmenden Klassifizierung sind die Finanzinstrumente dabei zum Teil mit den Fair Values zu bewerten – auch wenn diese über den (historischen) Anschaffungskosten liegen. Für qualifizierte Sicherungszusammenhänge sehen die IFRS zudem eine gesonderte bilanzielle Abbildung vor, die teilweise dazu führt, dass Wertschwankungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Abschluss wird auf Basis des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme für bestimmte Finanzinstrumente, welche zum Zeitwert bewertet werden, aufgestellt.

In der Bilanz werden kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie Schulden als getrennte Gliederungsgruppen gemäß IAS 1.53 dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Konsolidierungskreis (3)

In den Konzernabschluss sind neben der CEAG AG alle inländischen und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen der CEAG AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis umfasst drei inländische und sechs ausländische Gesellschaften. Die FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd. übte im Geschäftsjahr noch keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Konsolidierungsgrundsätze (4)

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Form der Erwerbsmethode. Nach der Zuordnung der stillen Reserven und stillen Lasten verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Goodwill bzw. negativer Goodwill bilanziert und erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgelöst. In Übereinstimmung mit SIC-8 wurde die Verrechnung von aktivischen Unterschiedsbeträgen aus Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 1995 mit den Rücklagen beibehalten.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der CEAG AG.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Währungsumrechnung (5)

In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Zugangskurs angesetzt und zum Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet.

Die Umrechnung der Goodwills aus Konsolidierung erfolgt zum historischen Kurs.

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 (‘The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates’) nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Bilanzen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die dabei entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in dem gesonderten Posten „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital verrechnet.

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht der Berichtswährung der CEAG AG.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwert (6)

Anschaffungskosten bei Unternehmenserwerben sind, soweit diese den beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte abzüglich Schulden des erworbenen Unternehmens übersteigen, als Geschäftswert in der Bilanz ausgewiesen. Diese Geschäftswerte sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und den aufgelaufenen Wertminderungsaufwendungen verbucht. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte außerplanmäßig abgeschrieben.

Konzernanlagenspiegel der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2003

in Tausend EUR	Anschaffungskosten					31.12.2003
	1.1.2003	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Geschäfts- und Firmenwerte	3.181	0	0	0	-480	2.701
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.914	283	211	125	-40	3.071
Geleistete Anzahlungen	222	0	3	-125	0	94
	6.317	283	214	0	-520	5.866
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	12.236	365	48	0	-668	11.885
Technische Anlagen und Maschinen	30.938	5.540	1.446	138	-3.441	31.729
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.122	979	708	19	-451	17.961
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.035	32	550	-157	-90	270
	62.331	6.916	2.752	0	-4.650	61.845
Finanzanlagen						
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5
	68.653	7.199	2.966	0	-5.170	67.716

Geschäfts- und Firmenwerte enthalten den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die in der CEAG verbliebenen Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Wir verweisen auf den Konzernanlagenspiegel.

Abschreibungen						Buchwerte		
1.1.2003	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002	
2.942	71	0	0	-480	2.533	168	239	
2.052	527	122	60	-15	2.502	569	862	
45	15	0	-60	0	0	94	177	
5.039	613	122	0	-495	5.035	831	1.278	
7.321	542	48	0	-379	7.436	4.449	4.915	
22.425	3.308	1.385	58	-2.037	22.369	9.360	8.513	
15.727	1.016	612	4	-308	15.827	2.134	2.395	
61	1	0	-62	0	0	270	974	
45.534	4.867	2.045	0	-2.724	45.632	16.213	16.797	
0	0	0	0	0	0	5	5	
50.573	5.480	2.167	0	-3.219	50.667	17.049	18.080	

Anhang

Übrige Immaterielle Vermögensgegenstände (7)

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß der Vorschriften in IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für die übrigen Immateriellen Vermögensgegenstände beträgt drei bis vier Jahre. Der Abschreibungszeitraum und die Methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Immateriellen Vermögensgegenstände außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als Immaterielle Vermögenswerte betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.45 werden nicht erfüllt.

Wir verweisen auf den Konzernanlagenspiegel.

Sachanlagen (8)

Das Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei selbsterstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche fertigungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen.

Auf Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer verrechnet, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall

der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt. Wir verweisen auf den Konzernanlagenspiegel.

Das Sachanlagevermögen ist nach IAS 36 („Impairment of Assets“) untersucht worden. Wie in den Vorjahren wurden die Fertigungsanlagen des Standortes Ostbevern in ihrer Gesamtheit als Zahlungsmittel generierende Einheit definiert. Die um die planmäßigen Abschreibungen verminderten Buchwerte entsprachen dabei im Wesentlichen dem erzielbaren Betrag, so dass kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf zu berücksichtigen war. Der erzielbare Betrag wurde im Geschäftsjahr 2003 auf Grundlage des den Nettoveräußerungswert übersteigenden Nutzungswerts bestimmt. Grundlage für die Berechnung des Nutzungswertes waren die mit 9 Prozent abdiskontierten erwarteten Einzahlungsüberschüsse der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Finanzanlagen (9)

Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der Taunus Treuhandgesellschaft mbH, Bad Homburg v. d. Höhe, an der die CEAG AG eine Stammeinlage von 10 Prozent des Stammkapitals hält. Diese Beteiligung ist nach IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) als zur Veräußerung verfügbares Investment („available-for-sale“) einzustufen und daher mit dem Stichtagszeitwert („Fair Value“) zu bewerten. Da der Stichtagszeitwert nicht zuverlässig zu ermitteln war, wird die Beteiligung zu ihren historischen Anschaffungskosten fortgeführt.

Anhang

Vorräte (10)

in Tausend EUR	2003	2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.752	10.791
Unfertige Erzeugnisse	2.289	3.236
Fertige Erzeugnisse und Waren	16.953	23.785
	27.994	37.812

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes angesetzt. Bei austauschbaren Gegenständen wird gemäß IAS 2.21 die gewogene Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten sowie sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt und haben zu Wertberichtigungen von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR) geführt. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt. Die zum ‚net realizable value‘ bilanzierten Vorräte haben einen Buchwert von 3.893 TEUR (Vorjahr: 4.081 TEUR).

Die Vorräte werden überwiegend von im US-Dollar-Raum befindlichen Gesellschaften bilanziert. Die deutliche Reduzierung ist überwiegend auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Es zeigen sich aber auch die ersten Erfolge bei der Optimierung der Logistikprozesse.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (11)

in Tausend EUR	2003	2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.396	21.793
Sonstige Vermögensgegenstände	4.191	7.671
	26.587	29.464

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Nominalwert entsprechen, bilanziert.

Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst. Erkennbare Risiken bei einzelnen Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; dem darüber hinaus gehenden Ausfallrisiko wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende Wertberichtigung Rechnung getragen.

Im Berichtsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände mit 551 TEUR wertberichtigt (Vorjahr: 581 TEUR). Die Forderungen bewegen sich auf Vorjahresniveau mit lediglich stichtagsbedingten Abweichungen.

Die Reduzierung der Sonstigen Vermögensgegenstände beruht im Wesentlichen auf reduzierten Forderungen aus der Einfuhrumsatzsteuer. Weiterhin sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen andere Erstattungsansprüche an die Finanzverwaltung und Mietkautionen aktiviert.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen werden Steuererstattungsansprüche in Höhe von 1.390 TEUR ausgewiesen, die im Wesentlichen Forderungen aus in- und ausländischen Umsatzsteuern darstellen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten (12)

Der ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungsposten.

Flüssige Mittel (13)

Unter den Flüssigen Mitteln werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Die Flüssigen Mittel sind zum Nominalwert angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2003	2002
Kassenbestände	21	28
Guthaben bei Kreditinstituten	5.780	1.074
	5.801	1.102

Anhang

Latente Steuern (14)

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 („Income Taxes“). Danach sind für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden, wenn vorhanden, ausgewiesen.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die zu versteuernde temporäre Unterschiede übersteigen, sind nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens realisieren wird.

Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zu den „Ertragsteuern“ verwiesen.

Eigenkapital (15)

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage betreffen die CEAG AG. Das Grundkapital der CEAG AG in Höhe von 20,0 Mio. EUR ist in 7,7 Mio. gleichberechtigte Inhaberaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 EUR. Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr 2003 sowie im Vorjahr nicht verändert. Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Eigene Aktien werden weder direkt noch indirekt von der CEAG AG gehalten. Die Kapitalrücklage steht zur Verrechnung etwaiger zukünftiger Verluste und teilweise zur Erhöhung des Grundkapitals im Rahmen der Restriktionen des § 150 AktG, jedoch nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 9,1 Mio. EUR einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Sie ist bis zum 31. Mai 2007 befristet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, einmalig Bezugsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft an Bezugsberechtigte zu gewähren. Die Ermächtigung wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Sie ist bis zum 31. Dezember 2005 befristet.

Das Grundkapital wurde zudem um bis zu 156.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 60.000 Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktionsoptionsrechten) an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands/ der Geschäftsführungen und an Arbeitnehmer von im Sinne der §§ 15ff. AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, zu deren Ausgabe der Vorstand bzw. der Personalausschuss des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung ermächtigt wurde, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen enthalten das bis zum 31. Dezember 2002 erwirtschaftete Konzerneigenkapital und den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung sowie erfolgsneutral erfasste Marktwertänderungen aus Derivaten (Cash Flow Hedges).

Rückstellungen für Pensionen (16)

Entwicklung der Rückstellung für Pensionen

in Tausend EUR	2003	2002
Rückstellung zum 01.01.	2.118	2.045
Versorgungsleistungen	-125	-89
Laufender Dienstzeitaufwand	63	39
Zinsaufwand	118	123
Rückstellung zum 31.12.	2.174	2.118

Anhang

Herleitung des Rückstellungsbetrags

in Tausend EUR	2003	2002
Barwert der nicht über Fonds finanzierten Verpflichtungen	2.139	2.008
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	35	110
Rückstellung zum 31.12.	2.174	2.118

Die Passivierung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach den Vorgaben des IAS 19 (überarbeitet 2002).

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach den Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen die folgenden Parameter zu Grunde: ein Abzinsungssatz von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,75 % bis 6,0 %), ein Gehaltstrend von 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 %) und ein Rententrend von 1,0 Prozent bis 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,0 % bis 1,5 %). In Übereinstimmung mit IAS 19.93 werden über einen Korridor von 10 Prozent des Barwerts der Pensionsverpflichtungen hinausgehende Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen im Entstehungsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind im Finanzergebnis und die übrigen Aufwendungen in den Funktionsbereichen ausgewiesen.

Bei den Verpflichtungen im Inland handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch eine einkommens- und dienstzeitabhängige Zusage.

Sonstige Rückstellungen (17)

in Tausend EUR	Stand 1.1.2003	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderung	Stand 31.12.2003
Sonstige langfristige Rückstellungen						
Personal- und Sozialbereich	725	179	1	239	0	784
Sonstige kurzfristige Rückstellungen						
Restrukturierung	3.347	2.331	482	0	-43	491
Vertriebsbereich	142	0	142	62	0	62
Gewährleistung	548	356	92	687	-91	696
Übrige	886	564	265	345	-23	379
	4.923	3.251	981	1.094	-157	1.628

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach IAS 37 bilanziert. Hiernach werden sie nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Die bilanzierten Rückstellungen decken die Risiken im Jahresabschluss, die gegenüber Dritten bestehen, ausreichend ab. Die Bemessung erfolgte in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist.

Die Jubiläumsverpflichtungen und die Rückstellung für Altersteilzeit sind in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeit betrifft die deutschen Gesellschaften.

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen decken Garantieverpflichtungen aufgrund von bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen ab.

Anhang

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist.

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die CEAG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

Kurzfristige Verbindlichkeiten (18)

in Tausend EUR	2003	2002
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.593	6.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Dritte)	28.678	26.554
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.726	16.406
(davon kurzfristige Finanzschulden)	(12.695)	(15.640)
(davon Lieferungen und Leistungen)	(31)	(735)
(davon Übrige)	(0)	(31)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.885	6.478
(davon aus Steuern)	(559)	(224)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(379)	(357)
	51.882	55.764

Zahlungsverpflichtungen werden unter der Beachtung der Zahlungsfälligkeit als lang- oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei auftretende Differenzen gegenüber dem Einbuchungskurs werden erfolgswirksam verrechnet.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind eingebettete Finanzinstrumente („Embedded Derivatives gem. IAS 39“) in Höhe von 121 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) enthalten.

Die übrigen Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten kreditorische Debitoren, Umsatzboni sowie Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Betriebs- und Vertriebsbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und das unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen sind in voller Höhe durch Pfandrechte, Grundschulden oder ähnliche Rechte besichert. Es bestehen eingetragene Grundschulden in Höhe von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR). Die Pfandrechte sowie die ähnlichen Rechte betreffen im Wesentlichen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Langfristige Verbindlichkeiten (19)

in Tausend EUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Buchwert 31.12.2003	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Buchwert 31.12.2002
Darlehen	897	897	0	0

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Annuitätendarlehen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (20)

Unter dieser Position werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Waren sowie den dazugehörigen Nebenleistungen ausgewiesen. Die Umsätze werden dann erfasst, wenn die Erzeugnisse und Waren geliefert sind bzw. die Leistung erbracht ist. Der Ausweis erfolgt abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer und ist um Innenumsätze, Preisnachlässe, Mengenrabatte und etwaige Boni bereinigt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftseinheiten (SBU) und nach Regionen ist in der Segmentberichterstattung nach IAS 14 aufgeführt.

Anhang

Kosten der umgesetzten Leistungen (21)

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 („Inventories“) neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Materialkosten und den Fertigungslöhnen auch sämtliche produktionsbezogene Gemeinkosten einschließlich der fertigungsbezogenen Abschreibungen.

Weiterhin werden unter dieser Position die produktbezogenen Entwicklungskosten ausgewiesen.

Forschungskosten (22)

Die Aufwendungen für betriebliche Grundlagenforschung fließen in diese Position.

Vertriebskosten (23)

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen die Kosten für Werbung, Logistik und Provisionsaufwendungen. Die Logistikkosten werden ab dem Geschäftsjahr 2004 unter den Kosten der umgesetzten Leistungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2003 werden 3.191 TEUR Logistikkosten unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

Allgemeine Verwaltungskosten (24)

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Sonstige betriebliche Erträge (25)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne (3,7 Mio. EUR, Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) und Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen. Die Währungsgewinne resultieren zum Teil aus Devisentermingeschäften und anderen Sicherungsmaßnahmen, die zur Kompensation von Währungsverlusten abgeschlossen wurden, aber nicht aufgerechnet werden dürfen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (26)

in Tausend EUR	2003	2002
Verluste aus Anlageabgängen	94	0
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte, planmäßig	71	122
Währungsverluste	3.645	6.008
Sonstige Aufwendungen	450	460
	4.260	6.590

Die Währungsverluste resultieren im Wesentlichen aus dem normalen Geschäft von Warenbezügen bzw. –verkäufen in Fremdwährung.

Restrukturierungsaufwand (27)

Die Restrukturierungsaufwendungen aus dem Vorjahr in Höhe von 12,9 Mio. EUR wurden separat ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2003 wurden wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen in der amerikanischen Gesellschaft sowie in den operativ tätigen deutschen Gesellschaften durchgeführt, für die im Geschäftsjahr 2002 Rückstellungen gebildet worden waren. Im Geschäftsjahr 2003 fiel kein weiterer Restrukturierungsaufwand an.

Finanzergebnis (28)

in Tausend EUR	2003	2002
Beteiligungsergebnis	14	104
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92	152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.339	-1.511
(davon an verbundene Unternehmen)	-(936)	-(807)
Zinsanteil in den Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-118	-123
Zinsergebnis	-1.365	-1.482
Finanzergebnis	-1.351	-1.378

Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen.

Anhang

Ertragsteuern (29)

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern werden nach IAS 12 berechnet und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2003	2002
Laufende Ertragsteuern	114	565
Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	0	3.808
Veränderungen der Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern aus Vorjahren	-212	559
Veränderungen der latenten Steuern auf temporäre Unterschiede	188	2.566
	90	7.498

Grundsätzlich werden auf alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Ansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und den Ansätzen in den Abschlüssen nach IAS sowie auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge Steuerlatenzen berechnet. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisierung erwartet werden. Latente Steueransprüche werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann.

Im laufenden Jahr 2003 sind Steuererstattungen von 126 TEUR (Vorjahr: Steuernachzahlungen von 142 TEUR) angefallen, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind. Zudem ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Auf den aktivierten Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird gemäß IAS 12 („Income Taxes“) keine Steuerlatenz berechnet.

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten sowie die Verlustvorträge:

in Tausend EUR	2003 aktiv	2003 passiv	2002 aktiv	2002 passiv
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	0	3
Sachanlagen	464	0	664	206
Vorräte	90	173	107	176
Pensionsrückstellungen	85	0	85	0
Sonstige Rückstellungen	0	12	59	20
Verbindlichkeiten	0	1	3	0
Verlustvorträge	3.808	0	3.808	0
Summe	4.447	189	4.726	405
Saldierung	-189	-189	-258	-258
Wertberichtigung	-4.155	0	-4.367	0
Konzernbilanz	103	0	101	147

Der Gesamtbetrag der abzugsfähigen temporären Differenzen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 5.284 TEUR (Vorjahr: 7.966 TEUR).

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung zu versteuernden Einkommens bzw. Gewerbeertrags in den Folgejahren. Die Realisierung der steuerlichen Verlustvorträge aus den deutschen Gesellschaften wird als nicht realistisch betrachtet und daher dafür keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen.

Der inländische Verlustvortrag zum 01.01.2004, für den kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 20,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR) für die Körperschaftsteuer und 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR) für die Gewerbesteuer. Für die beiden Tochtergesellschaften in den USA und Japan wurden auf Verlustvorträge von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) keine latenten Steueransprüche angesetzt. Die Verlustvorträge in den USA sind innerhalb von 20 Jahren nutzbar, in Japan innerhalb von 5 Jahren.

Anhang

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Tausend EUR	2003	2002
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.849	-17.566
Erwarteter Steueraufwand ¹⁾	1.083	-6.675
Steuersatzdifferenzen Ausland	332	-187
Steuerlich nicht abzugsf. Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes	27	988
Veränderung von nichtaktivierten latenten Steuern auf Zwischengewinneliminierung im Anlagevermögen	-1.000	3.325
Veränderung von nichtaktivierten latenten Steuern auf übrige Bewertungsunterschiede	20	1.157
Nichtaktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	1.844	5.396
Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	3.808
Nutzung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen	-165	0
Nichtansatz von Steuern aufgrund lokaler Steuerbefreiungen	-1.959	-1.261
Veränderungen der Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern aus Vorjahren	-212	559
Steuern für Vorjahre	-126	142
Sonstiges, saldiert	246	246
	90	7.498

¹⁾ Erwarteter Steueraufwand bei Steuersatz der CEAG AG von 38 % (Vj.: 38 %).

Ergebnis je Aktie (30)

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und liegt in 2003 bei 0,36 EUR (Vorjahr: -3,26 EUR). Die Aktienanzahl (7,7 Mio. Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm. Da auch keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

	2003	2002
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	7.700.000	7.700.000
Konzernjahresergebnis (in Tausend EUR)	2.759	-25.064
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,36	-3,26

Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung

Forschungs- und Entwicklungskosten (31)

Im Berichtsjahr sind Kosten in Höhe von 5,4 Mio. EUR erfasst worden (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR). Davon entfielen 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) auf Grundlagenforschung. Die übrigen Kosten sind in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten.

Abschreibungen (32)

in Tausend EUR	2003	2002
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	613	3.466
(davon planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert ohne Restrukturierung)	-71	-122
(davon Wertminderungsaufwand)	0	-2.696
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.867	5.445
(davon Wertminderungsaufwand)	0	-831
	5.480	8.911

Die im Jahr 2002 ausgewiesenen Wertminderungsaufwendungen sind in dem Restrukturierungsaufwand enthalten (siehe Ziffer 27 des Anhangs).

Materialaufwand (33)

in Tausend EUR	2003	2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	105.757	128.212
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.430	1.082
	107.187	129.294

In dem verringerten Materialaufwand spiegeln sich die erzielten Kosteneinsparungen und Währungsentwicklungen als wesentliche Ursache für diesen Rückgang wider.

Anhang

Personalaufwand (34)

in Tausend EUR	2003	2002
Löhne und Gehälter	25.771	37.108
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.852	3.134
Aufwendungen für Altersversorgung	497	505
	29.120	40.747

Mitarbeiter (35)

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter	2003	2002
Gewerbliche Arbeitnehmer	8.514	7.496
Angestellte	366	384
	8.880	7.880

Sonstige Steuern (36)

Die Sonstigen Steuern werden unter den Aufwendungen der einzelnen Funktionsbereiche ausgewiesen. Sie betragen 48 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR).

Weitere Anhangangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (37)

in Tausend EUR	2003	2002
Bestellobligo für Sachanlagen	153	752
Miet- und Leasingverpflichtungen	5.769	5.676
(davon fällig im Folgejahr)	(1.960)	(2.003)
(davon fällig in 2 bis 5 Jahren)	(3.809)	(3.673)
	5.922	6.428

Ein Leasingverhältnis ist als Operating Leasingverhältnis klassifiziert worden, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verblieben sind. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst worden.

In den Miet- und Leasingverpflichtungen sind Mieten an den Standorten in der Volksrepublik China hauptsächlich für Fabrikationsgebäude in Höhe von 5.695 TEUR (Vorjahr: 5.487 TEUR) enthalten.

Weiterhin enthalten sind Verpflichtungen aus einem unkündbaren Operating Leasingverhältnis für Gebäude in Höhe von 54 TEUR, die alle innerhalb eines Jahres fällig werden.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden Leasingaufwendungen in Höhe von 1.819 TEUR (Vorjahr: 2.187 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente (38)

Der Bestand der originären Finanzinstrumente der Bilanz der Aktivseite wird gemäß IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) – in die Kategorien ‚held-for-trading‘, ‚held-for-maturity‘ und ‚available-for-sale‘ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Sofern Wertverluste (Impairment) oder Marktveränderungen eintreten, werden diese ergebniswirksam erfasst. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu ihrem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die CEAG ist aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Weiterhin unterliegt sie Zinsänderungsrisiken und Kreditausfallrisiken. Hinsichtlich der Währungsrisiken ergibt sich eine natürliche Absicherung zunächst aufgrund der Fremdwährungspositionen, bei denen z.B. im Konzern einer Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen in USD eine oder mehrere zeitlich und betragsmäßig äquivalente Forderungen derselben Währung

Anhang

gegenüberstehen. Des Weiteren werden verbleibende Fremdwährungsrisiken durch gezieltes Währungsmanagement vermindert, aus diesem Grund werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Nominalvolumen und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedges)	1.154	0	109	0
Devisentermingeschäfte (übrige)	2.164	0	147	0

Gewinne und Verluste aus der Entwicklung der Marktwerte werden – außer wenn die restriktiven Voraussetzungen für die Anerkennung eines bilanziell zulässigen Sicherungsgeschäfts (Hedge Accounting) vorliegen – sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Dies geschieht ebenfalls, wenn bilanziell zulässige Fair Value Hedges vorliegen, bei denen die Ergebnisse aus dem Sicherungsgeschäft ebenso wie die aus dem Grundgeschäft ergebniswirksam berücksichtigt werden. Bei bilanziell zulässigen Cash Flow Hedges werden die Ergebnisse dagegen zunächst im Eigenkapital erfasst, bis sie – nach der Erfüllung des Sicherungszwecks – in das Ergebnis des betreffenden Geschäftsjahrs übernommen werden.

Die als Cash Flow Hedges ausgewiesenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung erwarteter zukünftiger Umsätze in US-Dollar des Geschäftsjahres 2004.

Bilanziert werden ‚übliche‘ Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

Es sind eingebettete Derivate („Embedded Derivatives“) bilanziert worden. Embedded Derivatives liegen vor, wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten derivativen Finanzinstruments sind nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden.
- Ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument würde die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen.
- Das hybride Finanzinstrument wird nicht mit dem ‚Fair Value‘ bewertet, dessen Änderungen sich im Periodenergebnis niederschlagen.

Bestimmte Lieferungen von Unternehmen der CEAG werden in einer Währung ausgeführt, die nicht die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes einer der beiden Vertragsparteien ist. Diese Verträge stellen ein hybrides Finanzinstrument dar, dessen eingebettetes Finanzinstrument vom Basisvertrag zu separieren ist.

Zum Bilanzstichtag war aus den in dem offenen Auftragsvolumen eingebetteten Derivaten ein Verlust von 121 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) zu verzeichnen.

Es bestehen Forderungen gegen eine Vielzahl von Kunden. Darin enthalten sind regelmäßig hohe Einzelforderungen gegen Großkunden. Den aus dem Forderungsbestand resultierenden Kreditrisiken wird durch ein systematisches Verfahren bei der Auswahl von Kunden, durch Analyse des Zahlungsverhaltens und Setzen angemessener Kreditlimits begegnet. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die zum Bilanzstichtag angesetzten Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände abgebildet.

Aufgrund ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern unterliegt die CEAG einem Zinsänderungsrisiko. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Kreditinstituten liegen auch im Geschäftsjahr 2003 überwiegend im kurzfristigen Bereich. EONIA, HIBOR, LIBOR und EURIBOR sind die Referenzzinssätze, auf deren Basis seitens der Kreditgeber für den überwiegenden Teil der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite abgerechnet wird. Die Zinsbindungsfrist für ein fünfjähriges Darlehen der FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, in Höhe von rd. 1,0 Mio. EUR endet Mitte des Jahres 2008. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restschuld des unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehens 897 TEUR.

Anhang

Die Zinsentwicklung am Markt wird fortlaufend beobachtet und analysiert. Hinsichtlich der Zinsänderungsrisiken werden für die Zukunft auch längerfristige Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht gezogen.

Nicht zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind die folgenden Finanzinstrumente: Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind zu Nominalwerten angesetzt, wobei die Nominalwerte den beizulegenden Zeitwerten dieser Finanzinstrumente nahezu entsprechen, da sie grundsätzlich kurzfristig und marktgerecht verzinst sind.

Hinsichtlich der Liquiditätssituation verweisen wir auf die Aussagen im Lagebericht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (39)

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 („Cash Flow Statement“) aufgebaut und stellt die Veränderung der Zahlungsmittel durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Konzern im Laufe des Berichtsjahres dar.

Die Flüssigen Mittel am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entsprechen in ihrer inhaltlichen Zusammensetzung den in der jeweiligen Bilanz dargestellten Flüssigen Mitteln.

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung wurde im Berichtsjahr dahingehend geändert, dass Ausgangspunkt der Darstellung nunmehr der Konzerngewinn (Vorjahr: Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen) ist. Die Cash Flows aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie aus Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar.

in Tausend EUR	2003	2002
Gezahlte Zinsen	-1.339	-1.511
Erhaltene Zinsen	92	152
Erhaltene / Gezahlte Ertragsteuern	-257	-326

In der Position "Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)" sind Einzahlungen aus der Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 1.000 TEUR und Auszahlungen aus der Tilgung des Darlehens von 103 TEUR enthalten.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (40)

Die Primärberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern.

Hierbei unterscheiden wir zwischen unseren Aktivitäten im Bereich „FMP“ und im Bereich „FPS“. Die Geschäftseinheit FMP (FRIWO Mobile Power) ist zuständig für den hochvolumigen Markt wie Mobiltelefone, CD/MD-Player und Ähnliches mit ausschließlicher Key Account-Vertriebsstruktur. Die Sparte FPS (FRIWO Power Solutions) konzentriert sich auf mobile Werkzeuge, Medizin- und Industrietechnik sowie auf Anwendungen im Kommunikations-Bereich. Hier wird mit einem regionalen Vertrieb, zum Teil von Handelsvertretern und Distributoren unterstützt, operiert. Umsätze zwischen den beiden Geschäftsbereichen werden nicht getätigt.

Die Sekundärberichterstattung erfolgt nach den regionalen Märkten, auf denen die CEAG ihre Produkte absetzt. Hierbei wird zwischen den drei für die CEAG maßgeblichen Wirtschaftsräumen Europa, Asien und Amerika unterschieden.

Die Umsätze mit einem Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geographischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 59 Prozent (im Vorjahr: 50 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Die Umsätze mit einem weiteren Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geographischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 12 Prozent (im Vorjahr: 16 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (41)

Gemäß IAS 24 werden Unternehmen und Personen als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, hält die Mehrheit der Aktien der CEAG AG und gilt insofern als nahe stehendes Unternehmen zur CEAG AG und deren Tochtergesellschaften. Der CEAG-Konzern hat im Berichtsjahr Beratungsleistungen und Kostenweiterbelastungen der DELTON AG in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) erhalten. Darüber hinaus hat die DELTON AG der CEAG AG im Berichtsjahr einen Kreditrahmen gewährt. Zum 31. Dezember 2003 waren von dem 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 43,2) umfassenden Kreditrahmen 12,7 Mio. EUR in Anspruch genommen. Die Transaktionen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des "dealing at arm's length"-Grundsatzes.

Anhang

Herr Stefan Quandt gilt als nahe stehende Person zur CEAG AG, da er Alleinaktionär der DELTON AG ist. Herr Quandt hatte durch ein mit ihm verbundenes Unternehmen zur Besicherung für ein Darlehen der CEAG AG Wertpapiere verpfändet. Das Darlehen in Höhe von 2,6 Mio. EUR hatte eine Laufzeit vom 01. Juni 1993 bis 01. Juni 2003. Herr Quandt war ferner bis zum 20. Mai 2003 Mitglied unseres Aufsichtsrats und hat dafür die satzungsgemäße Vergütung erhalten. Weitere Geschäfte mit Herrn Stefan Quandt wurden nicht durchgeführt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (42)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2003 47 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR). Die fixe Vergütung je Aufsichtsratsmitglied beläuft sich auf 5.000 EUR p.a. Die variable Vergütung richtet sich nach der Höhe der beschlossenen Dividenden und wurde in 2003 nicht gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Doppelte. Ausschussmitglieder erhalten, wie auf der Hauptversammlung am 20.05.2003 beschlossen wurde, jeweils eine weitere Vergütung von 2.000 EUR. Davon ausgenommen sind der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 2003 auf 674 TEUR (Vorjahr: 685 TEUR), davon 417 TEUR fix und 257 TEUR variabel. Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionsbezüge von 62 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 887 TEUR (Vorjahr: 848 TEUR) zurückgestellt.

Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen (43)

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2003 insgesamt 120 Aktien (Vorjahr: 120 Aktien) direkt gehalten. Die Vorstandsmitglieder halten keine Aktien. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

Anteilsbesitz (44)

Die aufgeführten inländischen Gesellschaften sind durch Ergebnisabführungsverträge mit der CEAG AG verbunden. Die FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, und die FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern, nehmen Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

in Tausend EUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis 2003**
FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	19.980	1.011*
FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	10.281	-1.655*
FRIWO Far East Ltd., Hong Kong, China	100 %	16.257	-3.470
FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Company Ltd., XiXiang, China	100 %	12.192	8.098
FRIWO Electrical (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China	100 %	248	-46
FRIWO EMC, Inc., Colorado Springs, USA	100 %	12	142
FRIWO Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	100 %	-388	-161
FRIWO do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	100 %	-30	-94

* vor Ergebnisabführung

** gem. IFRS

Angabe zur Corporate Governance-Erklärung (45)

Die Erklärung nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Teilkonzernabschluss (46)

Die DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., ist mit Mehrheit an der CEAG AG beteiligt. Der Konzernabschluss der CEAG AG wird in den Konzernabschluss der DELTON AG einbezogen, der beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v.d.H. hinterlegt wird.

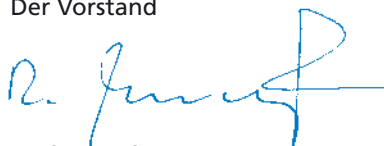
Freigabe zur Veröffentlichung (47)

Der Konzernabschluss der CEAG AG wird am 3. März 2003 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand).

Ostbevern, 27. Februar 2004

CEAG AG

Der Vorstand



Rolf Endreß



Matthias Grevenor

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den von der CEAG AG, Bad Homburg v.d. Höhe, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen."

Düsseldorf, 1. März 2004
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Harms
Wirtschaftsprüfer

Tim Klinkosch
Wirtschaftsprüfer

Das CEAG- Management-Team



Das Management-Team bei seinem
jährlichen weltweiten Meeting in Münster.

Finanzkalender 2004

Finanzkalender 2004

Geschäftsjahr	01.01. - 31.12
Vorläufiges Jahresergebnis	22.03.2004
Geschäftsbericht im Internet	31.03.2004
Gedruckter Geschäftsbericht	28.04.2004
Bilanzpressekonferenz	28.04.2004, 11.00 Uhr
Analystenkonferenz	28.04.2004, 14.00 Uhr
1. Quartalsbericht	13.05.2004
Hauptversammlung	26.05.2004, 14.00 Uhr (Kurhaus, Bad Homburg v.d.H.)
Halbjahresbericht	12.08.2004
3. Quartalsbericht	10.11.2004

Anschriften

Anschriften

CEAG AG

Sitz: Bad Homburg v.d.H.

Geschäftsadresse

Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern, Deutschland
Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 -111
Fax: +49 (0) 25 32 - 81 -129
eMail: info.ceag@friwo.de
Internet: <http://www.ceag-ag.com>

Ansprechpartnerin

Frau Gudrun Richter
Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 -158
Fax: +49 (0) 25 32 - 81 -129
eMail: richter@friwo.de

WKN 620 110

ISIN DE 0006201106 CEA

CEAG AG, Bad Homburg v.d.H

Der Geschäftsbericht ist auch
in englischer Sprache erhältlich.

Das CEAG-Management weltweit



Rolf Endreß
Vorsitzender des
Vorstands



Matthias Grevener
Mitglied des Vorstands



Barry Slaughter
Geschäftsführer
FRIWO Mobile Power



Felix Zimmermann
Geschäftsführer
FRIWO Power Solutions

Glossar

Cash Flow Hedges	Sicherungsgeschäft, das die Bedingungen für Cash Flow Hedges nach IAS 39 erfüllt. Die wertmäßige Änderung wird im Eigenkapital abgebildet.
Corporate Governance	Standard der Unternehmensführung, der sich an einem freiwilligen Verhaltenskodex für mehr Firmentransparenz und einem größeren Anlegerschutz orientiert. Der Corporate Governance Kodex fasst Empfehlungen zu Unternehmensleitung sowie international und national anerkannte Verhaltensstandards börsennotierter Gesellschaften zusammen.
design-to-cost/DTC	Kontinuierliche Prozessroutine zur Entwicklung kostenoptimierter Produkte
DIN EN ISO 14001	Zertifikat für ein Umweltmanagementsystem nach weltweit gültigen Standards. FRIWO hat das Ziel, bereits vor dem 1. Juli 2006 alle Produkte unter Ausschluss umweltgefährdender Stoffe herzustellen (EG Richtlinie 2002/95/EG vom 27.01.2003). ROHS = Restrictions on Hazardous Substances. Dazu gehört ebenfalls das bleifreie Lötten, das bereits bei FRIWO eingeführt wurde.
EN ISO 9001:2000	Zertifikat für prozessorientiertes Qualitätsmanagement, das auf internationalen Bewertungsnormen basiert.
FMP	FRIWO Mobile Power – Strategische Geschäftseinheit, in der Netz- und Ladegeräte für die hochvolumigen Märkte der Telekommunikationsindustrie produziert werden. Kernsegment: Netz- und Ladegeräte für Mobiltelefone.
FPS	FRIWO Power Solutions – Strategische Geschäftseinheit, in der Stromversorgungen entwickelt werden für Medizintechnik, IT/Kommunikation, mobile Werkzeuge und industrielle Anwendungen. Im Vergleich zu FMP werden hier geringere Stückzahlen gefertigt.
Freefloat	Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
IAS/IFRS	International Accounting Standards/International Financial Report Standards. Internationale Rechnungslegungsgrundsätze, die eine bessere internationale Vergleichbarkeit gewährleisten sollen.
ISIN	ISIN International Securities Identification Number – neuer, weltweit gültiger Wertpapier-Code.
OEM	Original Equipment Manufacturer – Unternehmen, das Produkte oder Komponenten eines Herstellers erwirbt und in seine eigenen Produkte integriert bzw. unter seinem Namen weiterverkauft.
Power Supply (-ies)	Einzelprodukt(e) oder Produktlösung(en) zur Versorgung unterschiedlichster Geräte/Anwendungen mit Strom.
Power Supply-Markt	weltweiter Markt für Stromversorgungen mit unterschiedlichsten Produktsegmenten, Anwendungsbereichen sowie länderspezifischen Ausprägungen.
Prime All Share	Im Prime All Share Index befinden sich alle Unternehmen, die den strengen Kriterien des Prime Standards entsprechen. Dieser umfasst alle Unternehmen aus dem DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Prime Standard; zur Zeit sind dort ca. 370 Unternehmen gelistet.
Prime Standard	seit 1.01.2003 bestehendes Premium-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) mit internationalen Transparenzanforderungen (Quartalsberichte, Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards, Unternehmenskalender, jährliche Analystenkonferenz, Ad-hoc-Mitteilungen in Englisch). Die CEAG erfüllt diese Voraussetzungen und ist dort gelistet.
purchase-to-cost/PTC	Kontinuierliche Prozessroutine zum kosteneffizienten Einkauf von Komponenten und Leistungen
Sales Energizing	gezielte individuelle markt- und vertriebsorientierte Verkaufsprogramme zum Ausbau der Kunden- und Absatzpotenziale.

CEAG AG